

STRAIGHT

2.90 DM
SOUNDS FROM THE STREET

INTERVIEWS Mit:

EINSTÜRZENDE NEUBAUTEN

PLAN B.

WOODENTOPS

MARQUEE MOON

SUNNY DOMESTOZS

SUBTONES

BERICHTE ÜBER:

FUZZ BOX

NEW GROUPS

ANFANG DER
PUNK-FANZINES

NOISE POP

BIG AUDIO DYNAMITE

PLATTENKONZERTE, SONGTEXTE

MAX COX: LOVE KILLS/
STRAIGHT TO HELL

PUNK-WAS DARAUS
GEWORDEN IST-PARTIZ



MEMBRANES - INTERVIEW

INHALT

REDAKTION:

Kerstin und Sandra Grether

MITARBEITER:

Astrid Gill/Andreas Schuhmacher/Ralf Rödinger/Sven S./Holger Wandelburger

KONTAKT:

STRAIGHT! Sounds from the street
c/o K. und S. Grether
Neckarstr. 4
Hinterhaus
6930 Eberbach

AUFLAGE: 2000

Der Weg hat sich gelohnt...

Durch Regen und Sonnenschein sind wir gelaufen, gehetzt und gefahren. Haben Tränen vergossen, in Schweiß gebadet, unser Gehirn bis zum-Geht-nicht-mehr strapaziert, haben extreme und direkte Fragen gestellt, all unsere brennende Leidenschaft, unseren unstillbaren Wissensdurst und unseren starken Glauben an das Gute im Musikgeschäft eingesetzt und wieder einmal ein Fanzine zustandegebracht. Wir haben gestritten, uns halb umgebracht, uns versöhnt, zusammen gelitten und gefreut. Unsere Kraft haben wir in die Tatsache gesteckt, daß es trotz sich ständig verschlechternder Lage, noch immer Musiker, Labels, Schreiber und Freunde gibt, die es ernst meinen und mehr erreichen wollen als die schnelle Kohle. Dies ist zugegebenermaßen immer seltener geworden, und so haben wir uns die Mühe gemacht, diese Perlen herauszupicken und zu Wort kommen zu lassen.

Dieses Fanzine ist allen Leuten gewidmet, die den Glauben und die Hoffnung an ein Überleben noch nicht aufgegeben haben, und für ihre Ziele, ihre Vorstellungen und ihre Ideale kämpfen und mit brennender Leidenschaft auch dann ihren Weg fortsetzen, wenn Gewitterwolken aufkommen. Weiterhin hat jede Band die Chance uns ihr Tape und Bericht dazu zu schicken.

Special thanx to: Astrid, Charly, Plan B., John Robb, Strummer, John Peel, Constrictor-Label, Stefan Siller und alle Leute, die sich angesprochen fühlen.

- S.3 - Noise Pop
- S.5 - Subtones
- S.7 - Clash-Buchkritik
- S.8 - Musiker-und-Leser-charts
- S.10- Einstürzende Neubauten
- S.13- Fuzzbox
- S.14- Punk, was daraus geworden ist, Part 2.
- S.16- Marquee Moon
- S.19- Vorschau auf's nächste Zine
- S.20- Neue Bands
- S.22- News
- S.24- Entstehung und Entwicklung der Punk-Fanzines
- S.27- Sunny Domestozs
- S.30- Konzerte
- S.32- Woodentops
- S.35- Plan B.
- S.40- Leserbriefe
- S.41- Love kills/Straight to hell
- S.42- Membranes
- S.45- Platten-Reviews

> WERBE IN STRAIGHT!

"It's a very nice magazine" - Iggy Pop über STRAIGHT.
Plattenlabels, Fanzines, Schallplattenläden, Bands, Clubs, Konzertveranstalter, Platten-sammler etc, etc, Eure Zeit ist gekommen!

Endlich habt Ihr die Möglichkeit für Euer Anliegen im "Straight" zu werben! Eine ständig wachsende Leserschaft und dennoch günstige Preise sind Euch garantiert:

1/4 Seite 25 DM
1/2 Seite 50 DM
1 Seite 100 DM

Fertig layoutierte Anzeige schicken an:

STRAIGHT
c/o K. & S. Grether
Neckartstr. 4, Hinterhaus
6930 Eberbach

Geld überweisen auf:

1101659496, Blz: 67251305
Sparkasse Eberbach, oder
direkt schicken in BAR!! an obige Adresse.

NOISE POP oder DER BITTERE NACHGESCHMACK

Ach, wie langweilen sie mich doch. Diese ungeschriebenen Regeln im Musik-Geschäft. Wenn ein Jahr für ein bestimmtes Ereignis steht, dann muß das Jubiläum gebührend gefeiert werden: 1966 war's der Psychedelic-Rock, 1976 der Punk und 1986-na, da muß es doch wohl auch irgendetwas geben, oder? Und sei's "nur" in der Underground-Szene. Also haben sich die Labelbosse und Musik-Journalisten im Jahr 1986 auf die Suche gemacht, und Bands entdeckt, die teilweise schon seit 2,3 Jahren ihre Musik machen und diese auch schon auf diversen Samplern veröffentlicht haben. Nur krächte damals kein Hahn danach. Aber jetzt hat man sie alle in einen Topf geschmissen, und zu einem süß-matschigen Brei umgerührt. Bitter nur der Nachgeschmack.

Wie man überhaupt Bands wie "Pastels", "Soup Dragons", "Eels" etc.



NEW ORIDINARY POP

Bogshed, A Witness, Stars of heaven, Big Flame, Shop As., Treebound Story....

Die Namen der Bands die zur Zeit den Underground brödeln lassen sind endlos! Durch John Peel und NME gefördert, haben sich viele dieser Gruppen bereits einen Namen in England gemacht.

Eine "New Ordinary Wave", wie sie von einigen englischen (und auch deutschen) Schreibern vorausgesagt wurde, ist dennoch nicht abzusehen. Ein Überblick über über die Szene kann jedoch nicht schaden. (Kerstin Grether)



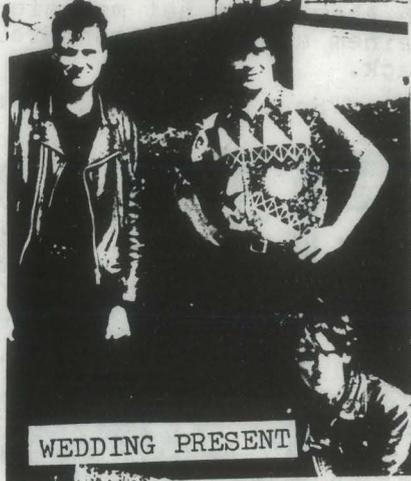
in eine Schublade stecken kann, ist mir sowieso schleierhaft. Jetzt jedoch sind schon Schlagwörter wie "Noise Pop" und "New Ordinary Pop" entstanden, die wohl die lieblichen Melodien und die im Gegensatz dazu gespielten primitiv-Lärmkulissen bezeichnen sollen.

Sicherlich nicht die schlechteste Bezeichnung für die Musik, die einige der Bands machen. Dennoch ist es lächerlich alle diese Bands in einem Atemzug zu nennen, da ihre Musik in vielen Fällen schlicht und einfach nichts miteinander zu tun hat. Denn es wird doch wohl niemand bestreiten, daß es musikalisch zwischen June Brides und Bogshed einen meilenweiten Unterschied gibt-na, also!

Dennoch kann man diesen ganzen Aufruhr, dieses ganze drunter und drüber aller Beteiligten, die sich aufführen wie ein Ameisenhaufen, nicht übersehen, bzw. überhören: John Peel hat schließlich seit einem Jahr keinen Tag mehr gehabt, an dem er nicht "Half man Half" ge-

gespielt, oder zumindest erwähnt hat. Und der NME überschlägt sich fast in seinen Berichterstattungen über diese Bands. Auch die Musiker selbst sind ganz aus dem Häuschen und Bands wie "Mighty Lemon Drops" haben gar schon einen Bericht in dem Teenie-Blatt "Smash Hits" gehabt.

Anfangs ist es ja noch verzeihlich, wenn man sich in all der Euphorie mitreißen lässt, aber nach der 3. Wiederholung der Shop-Assistans-Session und dem differenzierten Anhören einiger dieser Sampler habe, zumindest ich, doch so meine Bedenken. Die Musik klingt einfach teilweise zu gefühllos, ohne



WEDDING PRESENT

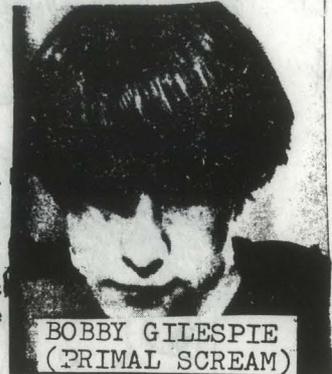
Rythmus, und ohne Rebellion. Der ganze Grundgedanke der Musik fehlt einfach. Und was nutzt es da, daß alle diese Bands so schön unprofessionell klingen und so wunderbar vulgär, wenn sie dieses anspruchslose nicht füllen können mit ihrer Persönlichkeit? Wenn sie zu unscheinbar sind um durch nach außen gekehrte Power zu bestechen? Und wenn sie zu nett sind eine Message rüberzuknallen?

Wahrscheinlich ist genau diese Gesichtslosigkeit das Gemeinsame an diesen Bands (Shop Assistans und June Brides mal ausgenommen.) Und das ist doch nun wirklich negativ.

Es gibt dennoch einen positiven Aspekt. All diese Bands sind ehrgeizig, clever und geben ohne falschen Stolz zu, daß sie in die Charts wollen. Und dies wäre doch nun wirklich ein erstrebenswerter Gegenkontrast.

Denn, egal was man auch immer an diesen Bands auszusetzen hat, sie haben dennoch genügend Rückendeckung verdient, schließlich wäre es trotz allem eine Genugtuung einige davon in den Charts wiederzufinden.

Gerade die besseren Gruppen wie die "Shop Assistans" würden dem langweiligen Pop-Konsumenten ganz schön zu schaffen machen, wären sie plötzlich zwischen all den "Aha's" und Madonna's plaziert.



BOBBY GILESPIE
(PRIMAL SCREAM)

Abschließend bleibt noch zu sagen, daß sich jeder selbst eine Meinung darüber bilden sollte. Und wenn er nicht John Peel hört, dann sollte er zumindest mal einen Sampler auf dem einige der Bands sind, anhören.

Und ich bin mir sicher, daß es vielen dann gehen wird wie mir. Ich jedenfalls bin nach Anhören der 1. Seite an den Plattenspieler gegangen, habe eine alte Platte von Clash aufgelegt, um dabei festzustellen wie gut es doch tut wieder richtige Musik zu hören, mit Seele, Herz, Power, Feeling, Aggressivität, Message und Rebellion.



4
THE PASTELS



SHOP ASSISTANS

ALL THEY NEED IS FUN: THE SUBTONES

Was hat es in der Musik-History nicht schon alles gegeben! Angefangen vom Rock'n'Roll der 50er Jahre, bis hin zum Punk der 70'er. Damals hatte die Musik noch etwas revolutionäres. Kids hatten den festgefahrenen Lebensstil satt und wollten all die ungeschriebenen Regeln brechen. Krach mit den Vorgesetzten. Probleme einer ersten Liebe. Loslösen von allem Autoritären. Das gab Stoff für unzählige Songs. Heute sind die Teenagertränen von damals getrocknet. Wir sind mitten in den 80'ern und die heutigen Kids hören Disco Synthie-Musik. Klar, daß viele Musiker versuchen aus diesem Dilemma auszubrechen und sich auf die Musik vergangener Jahrzehnte zurückbesinnen. Die Medien fassen dies bereitwillig auf, und schon sind wir im schönsten Revival-Tumult: Jazz-Revival, New Psychodelia und nicht zuletzt das Beat-Revival.



TOMMY LAMOUR

Eine Band, die ganz unverfroren den Beat der 60'er auferlebt sind sicherlich die Subtones aus Berlin. Man sollte sie jedoch nicht in diese Beat-Revival-Ecke stecken, denn Schubladen haben die Subtones wirklich nicht nötig. Wie haben sie eigentlich zu ihrer Musik gefunden? Tommy, Sänger und Bassist, sitzt mir gegenüber in einer ruhigen Ecke eines Berliner-Szenen-Cafes und nippt an seinem Kaffee. "Als wir damals anfangen, hatten wir nur Coverversionen der 60'er in unserem Programm. Songs von Rock und Teenie-Bands, die wir damals gehört haben. Anfangs hatten wir nur 6,7 Songs, doch mit der Zeit haben sich immer mehr unsere eigenen Songs herauskristallisiert, die meistens von Andrew und mir geschrieben wurden. Marlon hat dann die Texte dazu gemacht. Unser 1. Konzert außerhalb von Berlin, auf einem Modtreffen, hat viel Aufsehen erregt. Modtreffen, 60's Coverversionen. Können sie das Lebensgefühl von damals überhaupt noch vertreten? Tommy nickt. "Ja, absolut. In den 60'ern herrschte eine ganz andere Situation. Die Leute lehnten sich auf gegen die bestehenden Verhältnisse, genau wie später beim Punk".

Er sagt diese Worte und schaut mich dabei ernsthaft an. Ich komme jedoch ins Grübeln. Auflehnung? Davon ist bei den Subtones nun wirklich NICHTS mehr zu spüren. Okay, früher genügte es lange Haare zu haben, um das Establishment aus-rasten zu lassen. Um heute die Leute zum Nachdenken zu bringen, muß man doch zumindest diese Message in den Texten rüberbringen, oder? Tommy sieht das eher anders: "Also, wir haben keine Message. Unsre Texte drehen sich nur um Liebe und Verliebtheit. Das ist schließlich das, was die Leute betrifft."



MARLON RODGERS

Ach, und politische Songs betreffen nicht das Leben der Leute?! Tommy nimmt einen weiteren Schluck Kaffee und legt los: "Nun, das gibt es doch schon so oft. Nein, nein wir haben wirklich keine bestimmte Aussage. Wir schreiben Songs über unsre Erfahrungen mit der Liebe. Wenn ich einen Song höre, achte ich nicht auf den Text. Vielleicht nach

mehrmaligem Hören. Ich finde es einfach wichtig, daß die Worte gut klingen, darauf achten wir, und dann bauen wir dann den Text auf."

Ich schaue ihn ungläubig an. Nach mehreren Nachhaken beschließe ich jedoch, die leidige Frage nach Texten fallenzulassen. Bei den Subtones geht es halt einfach nur um den fun an der Musik, wogegen ja auch nichts einzuwenden ist.



ANDREW W. HOME

Aber kann Musik überhaupt noch Spaß machen, wenn man es, wie die Subtones, mal geschafft hat bei der Industrie unterzukommen? Eine Frage, die Tommy schon öfters beantworten mußte, denn, mir unverständlich, nehmen es noch immer viele Leute einer Band übel, wenn sie plötzlich den Sprung zu einem größeren Label geschafft hat.

"Ja, viele Leute nehmen es einem übel, besonders wenn sie selbst noch Independent sind. Aber das ist wohl der Neid. Das ist ganz natürlich, sowas gibt's immer unter den Menschen."

Allerdings. Bei den Subtones ist es sicherlich Neid, denn den Vertrag mit der Teldec haben sie gut verkraftet, obwohl sie doch sicherlich trotzdem Kompromisse eingehen mussten?

"Nee, überhaupt nicht. Wir machten alles genau so, wie wir es uns vorgestellt hatten! Absolut keine Kompromisse? hake ich nach."

"Na, ja. Das Cover von "Boys want fun" wollte die Teldec total verändern. Wir bestanden aber auf diesem Foto, da wir es echt gut finden. Den Schriftzug mussten wir allerdings ändern. Der Schriftzug, der auf "Boys want fun" erschien ist absolut schrecklich. Schreib ruhig, daß er wie Waschmittelwerbung aussieht."

Na, der Schriftzug ist doch sicherlich nicht die einzige Veränderung. Bei einem Industrie-Label stehen doch plötzlich viel mehr Leute da, die versuchen das Produkt so gut wie möglich zu vermarkten, oder?"

"Sicherlich, aber das ist doch positiv. Wir haben bessere Connections, die Teldec-Leute haben sich z.B. sehr dafür eingesetzt, daß wir im Radio gespielt wurden. Der WDR hat uns oft gespielt."

Hat er Tips für andere Bands? "Tips? Na, wir hatten einfach Glück. Wir arbeiten mit einem ganz jungen Mitarbeiter zusammen, der voll hinter uns steht. Nach unserem 1. Konzert waren die Leute so von uns begeistert, daß wir uns fast um nichts mehr kümmern mussten."

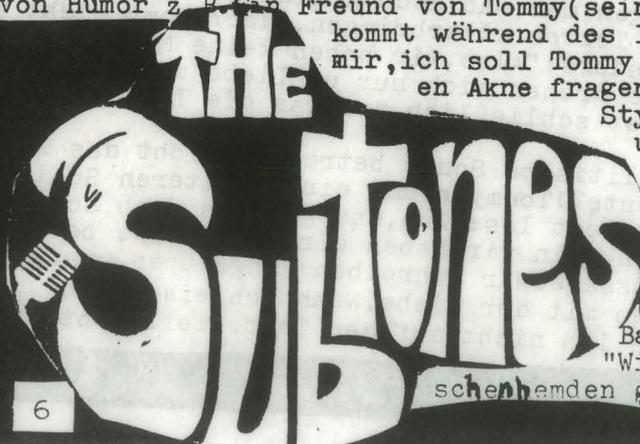
Ist das ihr Erfolgsrezept? Qualität? Das kann nicht sein, denn wenn man sich die Bands anschaut, die heutzutage Erfolg haben, kann von Qualität nicht mehr die Rede sein. Wahrscheinlich können sie sich selbst nicht erklären, warum gerade sie so viel Erfolg haben. Vor allem weil die Subtones nicht jeder versteht. Ihre besondere Art von Humor z.B. Ein Freund von Tommy (seine Band heißt "the what for"

kommt während des Interviews vorbei und sagt mir, ich soll Tommy nach seiner nicht vorhandenen Akne fragen. Dabei kommen wir auf das

Styling der Band zu sprechen, und natürlich auf die unvermeidbaren Rüschenhemden

die das Herz eines jeden Subtones-Fan höher schlagen lassen. Tommy beantwortet die Frage nach dem optischen Markenzeichen der

Band mit sichtlichem Stolz: "Wir haben überall nach Rüschenhemden gesucht, die so aussehen



wie in den 60'ern. Aber in ganz Berlin und sogar in London haben wir nicht solche gefunden wie wir suchten. Das heißt, in London gab es zwar ganz passable Rüschenhemden, aber die waren viel zu teuer. Zum Glück haben wir dann doch noch eine bekannte Modedesignerin gefunden, die für uns die Hemden entworfen hat. Als Gegenleistung dafür machen wir Werbung für sie auf unserer LP."

Und die Fans kommen so zu euren Konzerten?

"Ja, sogar Sahni, der ja jetzt bei den Ärzten ausgestiegen ist, hat auf unserem Konzert ein Original-Subtones Rüschenhemd getragen. Natürlich tragen auch viele Fans sie schon; den weiblichen Fans stehen sie besonders gut...".

Ja, genau das passt zu den Subtones und ihrer Anhängerschaft. Liebevoll gestaltete Rüschenhemde zu schön gestrickten Beat-Melodien und netten Mädchenbekanntschaften. Denn es sind ja bekanntlich nicht nur die Boys die Fun wollen.

HAVE YOUR FUN BEFORE
IT'S TOO LATE



BUCHKRITIK

Dieses Buch ist sicherlich nicht das Beste über die Gruppe. Es enthält fast nur Zitate aus den engl. Musikzeitschriften "NME", "MM" und "Record Mirror" und es wurden nicht extra für das Buch Interviews gemacht. Empfehlenswert allerdings für Leute, die Clash noch nicht seit den Anfängen mitverfolgt haben, da es viele Informationen über fast die gesamte Clash Karriere enthält. Es beginnt schon in der frühesten Jugend der Mitglieder und endet 1983. Alles ist viel zu unkritisch geschrieben und Dinge, die Clash-Fans nicht passen könnten, wurden einfach weggelassen. So wird z. B. von allen Mitgliedern erzählt wie bekotzt es ihnen in ihrer Kindheit und Jugend ging und wie arm sie doch waren. Nur von Joe Strummer nicht, der ja bekanntlich reiche Eltern hatte, obwohl er gegen Reichtum ist. Für mich ist das zwar kein Widerspruch, aber es gibt ja Leute, die sich darüber aufregen. Überhaupt werden viel zu wenig die Ansichten der Band deutlich, so wurde z. B. kein einziger Text ganz veröffentlicht. Das Buch enthält auch viel zu viele Bilder, manchmal seitenlang. Am Gelungensten sind die Auszüge aus Strummer's Tagebuch über die erste Amerika-Tour. Leider schreibt Strummer zu wenig über seine wahren Gefühle,

THE CLASH



somit klingt auch das etwas langweilig und gleichförmig. Beim Lesen des Buches besteht die Gefahr, daß man sentimentale Gefühle bekommt. Es erzählt viel von den Anfängen des Punk und dem Gefühl der Leute damals. Es wird deutlich wie wichtig die Gruppe für die gesamte Musikszene war (und ist). Man versteht auch die musikalische Weiterentwicklung der Band "Wir wollten einfach nicht Teil, einer gesichtslosen Bewegung sein." (Strummer) Wer dieses Buch liest, KANN Clash einfach nicht mehr als Punk-Verräter abtun. Strummer erzählt: "Als wir unseren Deal mit der CBS abschlossen, hielten uns viele für Verräter aber das Geld ging gerade für die Tour drauf. Danach lief ich ziellos in London umher, hatte Hunger und wußte nicht wo ich pennen sollte." Clash waren immer ehrlich und haben den Leuten nie was vorgeheuchelt. Es ist eine Schande wie wenig Beachtung ihrer Auflösung geschenkt wurde.

Am Ende des Buchs gibt es noch einen genauen Überblick über alle Clash-LP's und Singles.

Das Buch ist von den Engländern John Tobler & Miles geschrieben, hat 96 Seiten, kostet 19.50 DM und ist bei Omnibus Press erschienen.

MUSIKER CHARTS

SUBTONES DEPE

10 LP'S:

1. Rubber soul-Beatles
2. Let it be-Beatles
3. Stop-C sterfieldkKings
4. Im Schatten der Ärzte-Ärzte
5. Same-Beatitudes
6. Hexbreathers-Fleshtones
7. Pebbel 4-Compilation
8. From the grave 2-Compilation
9. Thriller-Michael Jackson
10. London O Hull 4-Housemartins.

5 SONGS:

1. She told me lies-Ches. Kings
2. The end-Beatles
3. Happy hour-Housemartins
4. Victim of circumst.-Roy Junior
5. Buddy Holly's Brille-Ärzte

BESTE BANDS:

Chesterfield Kings/The Fleshtones/
Housemartins/Beatles

17	13	LIKE AN ANGEL	
17	(-)	GIORRE GIORRE GIORRE	
18	9	SAFETY NET	
19	27	THERESE	
20	(-)	BALLAD OF THE BAND	
21	16	GIVING GROUND	The Sisterf
22	18	WHY POP STARS CAN'T DANCE	Bi
23	(-)	BABY I LOVE YOU SO	
24	21	SOLD DOWN THE RIVER	The
25	(-)	ON L'AMOUR	

marquee moon

1. NEVER MIND THE BOLLOCKS -SEX PISTOLS

2. RUBBER SOUL-BEATLES
3. 1-B'52s
4. 1-CHRIS ISAAC
5. IS THIS REAL?-WIPERS
6. WAITING FOR...-DOORS
7. FIRST-VELVET UNDERGROUND
8. RAW POWER-STOOGES
9. ROCKET TO RUSSIA-RAMONES
10. MARQUEE MOON-TELEVISION

1. MY WAY-SID VICIOUS
2. MARQUEE MOON-TELEVISION
3. YOU CAN'T CATCH ME-CHUCK BERRY
4. LOVE ME TWO TIMES-DOORS
5. YESTERDAY ONCE MORE-CARPENTERS
6. ALICE'S HOUSE-PSYCHEDELIC FURS
7. TWIST AND SHOUT-BEATLES
8. BONZO GOES TO BITBURG-RAMONES
9. SHEENA IS A PUNK ROCKER-RAMONES
10. SHE LOVES YOU-BEATLES

WICHTIGSTE BANDS: SEX PISTOLS, IGGY POP, BUZZCOCKS, SYD BARRET, SHANGRI LAS, BEATLES, STONES bis 70, EMIRO MORRICANE, PERZ PRADO, CHUCK BERRY, RAMONES.

BESTER TEXT:
HEY BULLDOG-JOHN LENNON

WICHTIGSTE KONZERTE:
WIRE (VORPROGRAMM v. ROXY MUSIC '78)

ZEITSCHRIFTEN/FANZINES:
GO FOR GOLD; STRAIGHT, LIMITED EDITION.



10 (13) ONCE MORE, Wedding Present

DENT LP-CHARTS
LAND

Meat is murder
Scandal in Bohemia
Philister
Acid Bath
Lysergic Emanations
Ashes
Politically correct
Pop Eyes
Inner wardrobes of your mind
Rhythm
Jesus egg the weather

BELA B. virt live
Over the Rainbow
Multicoloured Shades

16. Multicoloured Shades

BESTE LP:

KILL 'EM ALL-METALLICA

BESTER. SONG:

2 MINUTES TO MIDNIGHT-IRON MAIDEN

8

Hatful of Hollow
1981-1984

10. Billy Bragg
11. Der Plan
12. Family Five
13. Winston Tong
14. Toy Dolls
15. Play Dead
16. Sweet
17. Triffids

Hary Chain
Meat
y

- Half Man Half Biscuit (Probe Plus)
Test Dept (MOP)
The Three Johns (Abstract)
The Cramps (Big Beat)
That Petrol Emotion (Demon)
Butthole Surfers (Red Rhino)
Depeche Mode (Mute)
Ted Chippington (Vindaloo)
Wire (Pink)
Lorry, Yellow Lorry (Red Rhino)
Vic Godard (Rough Trade)
Swans (K422)
Cocteau Twins (4AD)
Various (H&C)
New Order (Factory)
Durutti Column (Factory)
The Nightingales (Vindaloo)
The Damned (Dojo)
Rose Of Avalanche (Lil)
Children Of The Revolution
Hanoi Rocks (Raw Power)
Ivor Cutler (Rough Trade)
A Certain Ratio (Factory)
The Replacements (Glass)
The Leather Nun (Wire)
Concrete Sox (Cor)
Conflict (Red Rhino)
Hüsker Dü (SST)
Scratch Acid (Fundamental)

PENDENT

Kennedys, Frankenchrist (2)
zende Neubauten, Halber
bu, Terminal Tower (-)
ll, This Nation's Saving Gra
Nail (3)
ewart, As The Vener Of
Wyatt, Old Rotten Hat (14)
ble, Artificial Intelligence (1)
oured Shades, House Of
42, No Comment (12)
s, 79-83 (-)
oa & Voodooclub, Philiste
n Tong, Theoretically Chine
i Artists, Decoder Soundtrac
Thunders, Que Sera Sera (1)

JMS

- rol Emotion Demon
4AD
e Johns Abstract
Half Biscuit Probe Plus
F FREEDOM, Test Dept
Some Bizzare
Butthole Surfers
Fundamental
mps Big Beat
Blast First
d Chippington Vindaloo
LP EMI, Conflict
Red Rhino
e Mode Mute
Avalanche LIL
Lorry Yellow Lorry
Red Rhino
Pink
Rocks Rawpower
k Tevey Mute
Factory
Sox Cor
tti Column
Factory Benelux
Rough Trade

LESTER CHARTS



ALIEN SEX FIEND



LP's:

- 1.Nocturne-Siouxie
- 2.War-U2
- 3.Acid Bath-Alien Sex Fiend
- 4.Sid Sings-Sid Vicious
- 5.La folie-Stranglers

SONGS:

- 1.Sunday bloody Sunday-U2
- 2.Happy house-Siouxie & the Banshees
- 3.my way-Sid Vicious
- 4.my country-New Model Army
- 5.the way I walk-Cramps

(Astrid Gill)

LP's:

- 1.Never Mind the Bollocks-Sex Pistols
- 2.Clash-Clash
- 3.Boomtown Rats-Same
- 4.The game-Sham '69
- 5.7 days in Sammy's town-Wall of Voodoo
- 6.Great Rock 'n' Roll Swindle-Sex Pistols
- 7.Hanx-Stiff Little Fingers
- 8.A Retrospective-Subway Sect
- 9.Zeichnung des Patienten O.T.-E.Neubauten
- 10.Sound Affects-The Jam

SONGS:

- 1.Anarchy in the U.K.-Sex Pistols
- 2.Lookin' after NO-1-Boomtown Rats
- 3.White Riot-Clash
- 4.Part time punx-T.V. Personalities
5. Dancin' in the dark-Bruce Springsteen
- 6.Thinkin' of you-Colourfield
- 7.Don't cry wolf-Damned
- 8.Psycho Killer-Talking Heads
- 9.I want you dead-The Unlead
- 10.Parade-Magazine

(Frank Maurer)

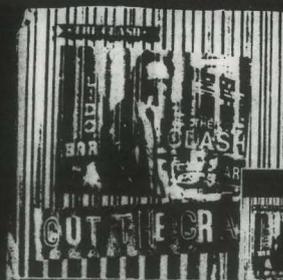
LP's:

- 1.It's still living-Birthday Party
- 2.This nation's savin' grace-The Fall
- 3.Giant-Membranes
- 4.Politically correct-Jane Bond & the Undercovermen
- 5.Drugs-Bomb Party
- 6.The gravest hits-The Cramps
- 7.Beyond Hollywood-Go Betweens
- 8.Chocolate Art-live-T.V.Personalities
- 9.From here to eternity-Nick Cave
- 10.Whatever happens next-Swell Maps

SONGS:

- 1.Love will tear us apart-Joy Division
- 2.Temple of love-Sisters of mercy
- 3.Givin' Ground-Sisterhood
- 4.A lover sings-Billy Bragg
- 5.Stop that girl-Subway Sect
- 6.Holy Wars-Tuxedomoon
- 7.Push-Invincible Limits
- 8.Stars and stripes corruption-Dead Kennedys
- 7.The singer-Nick Cave
- 8.Going Underground-The Jam
- 9.A man of great promise-Style Council
- 10.Like a hurricane-The Mission

(Thomas Sprock)



Regen auf Starbuckers

Die Dunkelheit ist schon seit mehreren Stunden über Berlin hereingebrochen, ein heftiger Wind weht und der Nieselregen, der fällt, scheint die ganze Stadt sauberzuwaschen. Ich laufe durch die neonbeleuchteten Straßen und knöpfe fröstelnd die Jacke zu. Es ist gegen 2 Uhr und ich bin auf dem Weg zum Interview mit Blixa Bargeld, der bedingt durch die Arbeiten an der nächsten Neubauten-LP, nicht früher kommen kann. Blixa Bargeld, den die Einen als schlicht genial und die Anderen als leberde Leiche bezeichnen. Ich stelle mir sein Gesicht vor meinem geistigen Auge vor, während ich das verabredete Café erreiche. Innen ist es angenehm warm, und ich presse meine kalten Finger an eine heiße Tasse Tee und warte. Das Café beginnt sich langsam zu leeren, die neue LP von Nick Cave wird als Hintergrundmusik gespielt und ich behalte die Tür im Auge.

Irgendwann kommt ein dünner, großer Mann herein, schwarz gekleidet mit müdem, abgeschafftem Gesicht. Er bestellt sich einen Drink und kommt an meinen Tisch. Seine Gesichtszüge wirken eingefallen, aber als er lächelt kommt Leben in sein Gesicht und seine Augen scheinen mich zu fixieren. "Ich komme gerade aus dem Studio, du bist die Erste der ich seit wir im Studio sind, ein Interview gebe", erzählt er mir und blättert die letzte Ausgabe von **STRACHT** durch. "Gibt es auf der neuen LP irgendwelche musikalischen Veränderungen?" Blixa: "Nein, die neue LP wird genauso wie die "Halber Mensch" Platte zuvor. Wir haben noch keinen Namen dafür, aber es sind schon 3 Songs komplett aufgenommen und wir sind alle zufrieden damit. Mit den Aufnahmen zu einem Stück haben wir schon kurz nach Erscheinen der letzten LP angefangen. Dann kamen 4 Monate Pause und dann gingen wir wieder ins Studio."

"Gibt es im Studio Mitspracherecht für alle, oder bist du es, der das alleinige Sagen hat?"

Blixa: "Sicherlich dürfen alle was sagen. Aber abstimmen oder so, tun wir nicht. Das lähmt, man kommt zu nichts. Ich weiß auch nicht so genau, wie wir das machen. Das ist von Fall zu Fall verschieden. Letztendlich bin ich es aber, der am Meisten zu sagen hat, schließlich bin es am Ende ich, der sich mit dem Produkt identifizieren muß". Er lächelt und starrt auf den Boden.

"Laß uns mal über deine Zusammenarbeit mit Nick Cave reden, ist das nicht auf die Dauer anstrengend in zwei Bands zu spielen?"

Blixa: "Ja, man muß halt koordinieren. Bis vor einer Woche hab ich noch mit Nick gearbeitet. Dann mit den Neubauten und vor kurzem war ich zwei Tage in London. Die LP mit den Coverversionen haben wir aufgenommen, weil wir keine Zeit hatten und außerdem die Idee gut fanden. Nick hat die Auswahl der Songs bestimmt. Er ist schließlich der Kopf der Band"

"Zurück zu den Neubauten. Siehst du euch als Kultband?"

Seine Antwort kommt ohne Zögern. Blixa: "Ja, natürlich. Wir sind eine Kultband, weil ich geistig gesund bin."

"Was hat für dich eine Band zu erfüllen, um als Kultband zu zählen?"

Blixa: "Darum geht es nicht. Ich hab keine Ahnung wie das bei anderen Bands ist. Wir sind eine Kultband weil wir gut sind." Wahrhaftig, seine Logik wirft mich um.



EINSTÜRZENDE NEUBAUTEN

Er bestellt einen weiteren Drink, kippt ihn in fast einem Zug herunter und nimmt das Gespräch wieder auf.

Blixa: "Ich weiß nicht welche Erwartungen die Leute an uns haben, weil ich unsere Fans nicht kenne. Aber ich glaube sie erwarten etwas ganz anderes als ich."

"Du weißt nicht welche Leute eure Musik hören?"

Blixa: "Nein, interessiert mich auch nicht. Aber es ist natürlich so, daß nach Konzerten manche Leute kommen und ihre Kritik anbringen. Also kenne ich schon einige unserer Fans. Was sie dann letztendlich kritisieren ist unterschiedlich. Meistens sagen sie mir, welchen Song ich hätte spielen sollen."

"Wie ist das im Ausland? Was glaubst du warum ihr da mehr Erfolg habt als bei uns?"

Blixa: "Weil Deutschland eine anglo-amerikanische Kolonie ist." Er lächelt müde.

"Du meinst weil Deutschland ungeheuer von England und Amerika beeinflusst ist?", frage ich vorsichtig.

Blixa: "Weiß ich jetzt auch nicht. Kann ich nichts genaues dazu sagen."

Seine rechte Hand zittert stark. Manchmal setzt er nach den einzelnen Worten ab und starrt einige Minuten auf den Boden.

"Blixa, denkst du manchmal an den Tod?" eine Frage, die sich mir unweigerlich stellt.

Blixa: "Nein."

Das verwundert mich nun doch.

Überhaupt nicht? hake ich nach.

Blixa: "Selbst wenn ich versuchen würde meine Gedanken darauf zu konzentrieren, es würde nichts passieren."

"Welche Gedanken kommen dir denn dann?"

Blixa: "Dunkle".



BLIXA BARGELD

Er schaut mich dabei fest an mit seinen müden Augen. Plötzlich tut er mir leid. Ich würde ihn am liebsten umarmen. Aber aus naheliegenden Gründen unterlasse ich es dann doch. Also stelle ich weiterhin Fragen und er gibt mir weiterhin Antworten. So ist es halt, das Leben.

Die Einstürzenden Neubauten sind ja bekanntlich eine der erfolgreichsten deutschen Independentbands. Wie denkt Blixa allgemein über die Independentzene. Findet er es zum Beispiel wichtig, daß es Zusammenhalt gibt?

Blixa: "Zusammenhalt? Wie meinst du denn das?"

Na, ich mache zum Beispiel ein Fanzine und schreibe über dich, und du gibst mir dafür ein Interview.

Blixa: "Tja, finde ich den Zusammenhalt wichtig?" (er überlegt lange)
"Ja. Nein. (lacht) Ich würde genau das Selbe machen, egal ob jemand darüber berichtet oder nicht. Hauptsache mit gefällt es. Zusammenhalt ist da nicht wichtig." Ich bin entsetzt. Die meisten Bands, mit denen ich bisher so gesprochen habe setzen sich sehr für die ganze Szene ein. Aber andererseits ist Blixa einfach nicht der Typ, der sich darum große Gedanken machen würde. Zum Glück ist er auch nicht von der Sorte Musiker, die anfangs große Reden schwingen und dann doch zur Industrie gehen.



Blixa: "Wir hätten sicherlich schon öfters die Gelegenheit dazu gehabt, aber dann hätten wir keine künstlerische Freiheit mehr."

Und was ist mit all den Bands, die trotzdem zur Industrie gehen?

Blixa: "Die scheißen halt auf ihre künstlerische Freiheit."

Die Neubauten haben es glücklicherweise gar nicht mehr nötig, auf ihre "künstlerische Freiheit" zu verzichten. Wie erklärt sich Blixa ihren Erfolg?

Blixa: "Tja, dazu fällt mir ein ganz dummer Spruch ein:

Qualität setzt sich durch. Außerdem machen wir das auch schon eine ganze Weile. Wenn man lange genug durchhält, wird man früher oder später auch meistens von den Leuten beachtet."

Woraus ziehst du deine Inspirationen?

Blixa: "Aus dem Mittelfinger, dem Ringfinger und dem Zeigefinger."

Er lächelt wieder. Diese tiefgründigen Augen. Dieser Blick. Mit viel Mühe konzentriere ich mich auf die nächste Frage.

Welche Zeitschriften liest du?

Blixa: "Fanzines, die die Leute mir schicken. Und Spex, wenn ich in Deutschland bin."

Er fährt sich müde durch die Haare und trinkt einen weiteren Schluck.

Wie sehen deine Pläne aus, frage ich, mit der Absicht etwas über die neue LP, Tour etc. zu erfahren. Er fasst die Frage jedoch anders auf.

Blixa: "Ach, ich gehe heute nacht noch fort, betrinke mich und morgen gehe ich wieder ins Studio." Er lächelt wieder. Ich mache noch ein Foto, und verabschiede mich.

Als ich wieder auf der Straße stehe, fängt der Morgen bereits an, zu dämmern. Der Wind weht immer noch stark, nur der Nieselregen hat aufgehört. Ich nehme es nur beiläufig wahr. Meine Gedanken sind bei



Blixa. Ich frage mich, ob das nächtliche Interview nicht nur ein Spuk war. Doch je länger ich durch die graue Stadt mit all ihren Stahl- und Betonmauern laufe, desto mehr wird mir klar, daß das Interview und vor allem die Musik von den Neubauten ein Bestandteil dieses grauen Alltags ist.

Denn nach wie vor ist die beste Musik immer noch die Musik, der man die Entstehung und die äußeren Umstände, die dazu geführt haben, anhört.

FUZZBOX - ENDLICH VAKATIONEN

Kakao, Kuchen, Kekse und dazu die unbekümmerten, schrillen Stimmen der 4 Fuzzbox-Mädels - sicherlich keine schlechte Mischung für einen Kindergeburtstag. Aus dem Alter sind Vicki Perks, Tina O'Neill, Joe Dunne (alle 17) und Maggie Dunne (21) inzwischen jedoch herausgewachsen, und so bringen sie ihre Musik lieber in Pubs und kleinen Konzerthallen unter die Leute. In einem Pub in Birmingham namens "The Barrel Organ" fing im Sommer 85 auch alles an, damals mussten die 4 nämlich überraschend als Vorgruppe der "Bang Sisters" auftreten und kamen so gut an, daß sie bald darauf auf "Vindaloo Rec." ihre erste sogenannte "Fuzzbox E.P." veröffentlichten. Auftritte mit "Jesus & Mary Chain" und "Shop Assistants" sorgten dafür die Band bekannt zu mache.



Ihre Mischung aus frischen Mädchenstimmen, einfachen, rauhen Gitarrenriffs und buntem Styling veranlasste nicht nur das Independent-Publikum sich die E.P. zu kaufen, auch ein breiteres Publikum wurde erstaunlicherweise angezogen. So schafften es Fuzzbox nicht nur wochenlang auf Platz 1 der britischen Indie-Charts sondern auch der Sprung in die Pop-Charts der Insel glückte und brachte sie mit 28 000 (!) verkauften Scheiben gar bis auf Platz 26.

Die englische Musik und Teenie-Presse klopfte für Interviews an, (allen voran "NME" und "Smash Hits"), John Peel war begeistert und nachdem sie auch bei uns wochenlang in den Indie-Charts vertreten waren stellten sie sich auf einer Deutschland-Tour im Herbst auch erstmals bei uns live vor. Sie selbst versuchen alles möglichst gelassen hinzunehmen, obwohl sie's manchmal noch nicht so recht glauben können.

Mags: "Ich hab über all das nachgedacht, als ich kürzlich durch die Straßen gelaufen bin und mir kam alles ziemlich seltsam vor. Weißt du, es ist einfach alles so...so unecht..."

Ihre kleine Schwester Jo fällt ihr ins Wort: "Ich weiß was du meinst. Es ist wie wenn man betrunken ist. Man weiß was man tut, aber man betrachtet alles wie unter einem Schleier."

Und Vicky fällt dazu ein: "Es ist wie ein großes, glückliches Märchen."

Als großes, glückliches Märchen kann man die Texte von Fuzzbox nicht gerade beschreiben. Sie beschäftigen sich meistens mit Liebe und vor allem mit dem Spießbürgertum. So fordern sie in ihrer Single "Rules and regulations": "There must be more than that, there must be life." Im Text beklagen sie die langweilige Lebensweise der meisten Menschen. Dieser Song ist auch, mit weitem Abstand, ihr bester. Die anderen Songs fallen dagegen leider ab und mit der Zeit geht einem der Gesang ziemlich auf die Nerven.

Trotz ihrer teilweise ernsthaften Texte haben sie auch den Sinn für Humor noch nicht verloren. So brachten sie im Sommer 86 eine "Special Summer-Maxi" mit den "Nightingales" zusammen heraus.

Am Strand liegen und dazu über Kopfhörer "Fuzzbox" hören - auch das könnte ich mir gut vorstellen. Aber inzwischen kommt der Winter immer näher und da geht man sich dann halt doch nach etwas Bissigerem. Vielleicht sollten sie mal ein wenig von den "Shop Assistants", mit denen sie ja wie bereits erwähnt zusammengespield haben, lernen, aber selbst die werden den kommenden Winter wohl nicht überdauern.

Na, was solls, wofür gibt es denn die "Buzzcocks"? Die waren ja immerhin winterfest.

LIFE SHOWS NO MERCY

John Lydon, Mick Jones, Vic Godard, Pete Shelley, Cpt. Sensible, Paul Weller - die Liste der ehemaligen Punk - Musiker, über die sich heutzutage anscheinend jeder aufzuregen scheint ist unendlich lang und kann beliebig fortgesetzt werden. Diese armen Menschen, die wie jeder Andere auch, in den letzten 10 Jahren eine logische menschliche Entwicklung durchgemacht haben, und natürlich auch ihre Einstellung zu bestimmten Punkten geändert haben, werden nun als böse Punk Verräter abgetan und beschimpft.

Dieser Bericht befasst sich nicht mit der Musik, sondern mit den Beweggründen der Musiker gerade DIE Musik zu machen, die man im Moment von ihnen hört, und keine andere. Die musikalische Seite wurde ja schon im letzten Straight ausführlich behandelt.



Johnny Rotten '77



John Lydon '86

Ach wie wäre das Leben doch langweilig, würde sich nie etwas verändern und würden alle Menschen ewig gleich bleiben. Enttäuscht würden wir uns von den Leuten zurückziehen, von denen wir uns Besserung erhofft hatten und enttäuscht wären wir auch von uns selbst, weil wir uns niemals ändern

könnten und immer die gleiche Einstellung haben müßten. Eigentlich eine absurde Vorstellung, aber genau DAS verlangen die Meisten von ihren ehemaligen Punk-Helden. Es kommt anscheinend niemand in den Sinn, daß ein John Lydon viel unglaublicher wäre, würde er sich 1986 noch hinstellen und "No future" schreien. Außerdem hat einfach

niemand das Recht irgendwelche Erwartungen an ihn zu haben. Anscheinend kommt auch keiner auf die Idee mal am Besten selbst herauszufinden wie er wirklich ist, indem man nämlich versucht ihn kennenzulernen. Nein - die Meisten gehen ja nicht mal aufs PIL - Konzert, denn "für den Verräter geb ich doch nicht mein Geld aus".

Solche Leute müßen entweder eine begrenzte Denkweise haben oder sie kommen erst gar nicht auf die Idee nachzudenken. Letzteres wird wohl der Fall sein. Immer schön nachplappern was die Anderen sagen, sich niemals selbst Gedanken machen. Mal ehrlich, würde von Euch jemand auf die Idee kommen sich ohne Vorurteile mal eine Platte von Big Audio Dynamite oder Cherry Bombz anzuhören. Was viele auch nicht wissen ist, daß auch Leute wie Mick Hucknall (Simply Red), Stuart Adamson (Big Country), Owen Paul, Jon Moss (Culture Club) etc. früher Punk-Musik gemacht haben. Aber diese Leute werden natürlich nicht als Punk-Verräter beschimpft. Da käme erst gar niemand auf die Idee. Aber muß sich ewig mit seiner Vergangenheit nur weil niemand einsehen kann, daß er sich weiterentwickelt hat. Jeder von uns hat nem Bekanntenkreis je Punk war und heute mehr davon hält. Aber behaupten, daß das Ver- Also ist es genauso dies bei Musikern zu



Buzzcocks '77



Pete Shelley '86

John Lydon rumschlagen, geändert und doch in jemand, der früher zutage nichts keiner würde räter sind. schwachsinnig tun.

Natürlich ist es po- auch 1986 noch Leute oder Ramones gibt, die alten Werte glauben. Aber das kann und darf man nicht erwarten

sitiv, daß es wie Joe Strummer die noch an

von jedem



X-Ray-Spex '77

Poly S. (X-Ray-Spex) '86

Im Allgemeinen ist es eigentlich schon sehr gefährlich sich einen Helden zu suchen. Man sollte sich selbst sein eigener Held sein. Sich selbst gut finden und versuchen etwas zu erreichen. Wenn du dir selbst nicht helfen kannst, dann kann dir keiner helfen!

Genau darüber haben Stiff Little Fingers 1980 einen Text gemacht:

Der Held von Niemandem

Ich glaube es ist Zeit, daß wir darüber sprechen,
ich glaube, Du bist zu weit gegangen,
ich wollte niemals anders sein,
ich habe es noch niemals darauf angelegt, der Star von irgendjemand zu sein. Versuche Kontrolle über Dein eigenes Leben zu bekommen, denn was Du siehst kannst Du auch kriegen.
Versuche Dein eigenes Leben zu kontrollieren und nicht meins.

Du hast gemerkt, daß man von großen Veränderungen spricht,
sag mir was neu ist,
Du sagst, daß Kampf in der Luft liegt
und das ich die Lösungen für alles habe,
aber glaubst Du etwa im Ernst, daß das fair ist!?
Versuche Kontrolle über Dein eigenes Leben zu bekommen,
denn was Du siehst kannst Du auch kriegen.
Versuche Dein eigenes Leben zu kontrollieren und nicht meins.

Ich will nicht der Held von irgendjemand sein,
ich will auch von keinem als Star angesehen werden,
Steh auf, geh raus, sei so wie Du bist.

Du denkst Dir, daß Du jetzt einfach mich für das nimmst,
was Du selbst nicht tun kannst,
aber lasse Deine Helden doch nicht den Spaß für Dich haben,
es liegt an Dir und sohst an Niemand.

Du denkst Du bist niemand, und ich hab den ganzen Spaß
aber Keiner ist ein Niemand, Jeder ist Jemand.
Sei einfach so wie Du bist.
Und glaub mir, ich will nicht Dein Held sein!



The Clash '77



Big Audio Dynamite '86

MARQUEE MOON

SPONTAN und OHNE
GRENZEN

Was aus einer spontanen Idee alles werden kann haben uns die Marquee Moon bestens gezeigt. Bei einer Sylvesterparty ganz impulsiv gegründet, gehören sie heutzutage schon zu den dominierendsten Underground Bands Berlin. Ihre erste Single "Don't go out tonight" erschien im Frühsommer 84 und machte sie in Berlin bekannt. Auch die Mini-IP "Beyond the pale" (1985) und die vor kurzem erschienene LP "Strangers in the monkey biz" ist ein Silberstreif am Horizont, betrachtet man die übrige Musik-Szene. Marquee Moon gibt es seit Anfang 84. Zuvor spielte ein Grossteil der Musiker in der Band "Elegant" zusammen.

Zu Beginn noch mit Skid Byers am Mikrophon. Wegen einer Ohrenerkrankung mußte er die Band verlassen und arbeitet jetzt als ihr Manager. Er schreibt auch fast alle Texte. Sänger ist jetzt Nigel Degray. Hinzu kommen: Humphy Sabothe (Bass), Tom Petersen (Drums) und Hanzy Nischwitz (Gitarre).

Marquee Moon weigern sich strikt, in das ihnen von der Presse auferlegte Image zu passen. Sie mögen es nicht mit Bands wie Sisters of Mercy, Magazine, Joy Division etc. verglichen zu werden, denn sie sehen sich als eine eigenständige Band und möchten auch als solche anerkannt werden.



Ich traf die Band in einem Berliner Café. Anwesend waren Nigel, Humphy, Hanzy und Skid. Sie waren sehr gesprächig, wie man es sich von anderen Bands nur erträumen kann.

Straight: Welche Erwartungen habt Ihr an das Erscheinen Eurer neuen LP?

Nigel: "Wir haben eigentlich keine besonderen Erwartungen. Wir hoffen natürlich, daß sie gut laufen wird."

Hanzy: "Wir wollen nicht bewußt kommerzieller klingen, nur damit wir mehr verkaufen. Wir machen einfach das, was uns gefällt. Die neue Maxi "here today and gone tomorrow" ist eingängiger und poppiger geworden, weil WIR es so wollten. Es gibt niemand, der uns das vorschreiben würde.

Wir haben auch vorher schon poppige Lieder gemacht, aber trotzdem haben uns die Leute immer wieder in diese Dark-Wave Ecke gedrängt, was wir eigentlich gar nicht wollten."

Skid: "Wir sind zzm Teil aber auch selbst Schuld daran. Mit dem schwarzen Cover und unserem Outfit haben wir das geradez. herausgefordert. Das war uns am Anfang aber gar nicht so be-
wußt."

Straight: Wie ist das denn bei Euren Konzerten. Gehen die Leute da nicht mit falschen Vorstellungen hin und sind dann enttäuscht?

Skid: "Ja, das ist das Problem vieler Leute, die auf unsere Konzerte kommen. Da ist aber die Presse dran Schuld, weniger wir."

Straight: Ja, aber ich finde z.B., daß "She`s a dancer" ziemlich nach dem neuesten Damned-Album klingt.

Hanzy: "Kann schon sein, aber unsere LP war vorher da. Vielleicht hatten die Damned ähnliche Empfindungen wie wir, als sie die Platte aufgenommen haben."

Straight: Laßt uns mal auf Eure Texte zu sprechen kommen. Wollt Ihr eine soziale Aussage machen?

Nigel: "Nun, wir wollen ein Lebensgefühl ausdrücken. Die Leute sollen nachdenken, aber in 1. Linie LEBEN. Spontan leben."

Hanzy: "Wir mögen Bands wie Smiths und U2 nicht. Uns stören diese ganzen Phrasengeschichten. Sie sind unglaubwürdig. Sie geben vor etwas zu bekämpfen aber sie tun das Gegenteil. Morrissey ist ein richtiger Prediger. Er sagt den Leuten, sie dürfen kein Fleisch essen und tut so, als wäre er darauf gekommen. Aber es gab schon lange vor ihm Vegetarier. Er tut auch so als wäre er der 1. mit `ner Message. Aber auch das war schon viel früher da. Damals in den beschissenen 50-ern bei Elvis z.B.. Da haben die Leute bei Konzerten noch die Säule zertrümmert. Das war noch was."

Smiths wären vor 5, 6 oder gar 10 Jahren gar nicht denkbar gewesen. Da hätten die Leute gesagt: "Alter, geh nach Hause."

Ich hasse auch Bono, Vox und Paul Weller. Schreib das nur auf!"



Hanzy kommt richtig in Fahrt. Ich verstehe nicht so ganz was er meint, denn ich zweifle nicht daran, daß Morrissey oder Weller es ernst meinen. Außerdem finde ich es wichtig, daß es auch in den 80-ern Leute gibt, die die Kids zum Nachdenken bringen. Und das halte ich für sehr gut, auch musikalisch. Ich bin mir sicher, daß es viele Leute gibt, die durch den Erfolg der Smiths erst auf die ganze Underground-Szene aufmerksam gemacht wurden. Hanzy sieht das nicht so:

"Das glaube ich weniger. Ich kann mir nicht vorstellen, daß jemand Smiths hört und dann denkt "oh, das ist ja anders als die anderen Sachen, die ich so höre", und dann in den Plattenladen geht und sagt: "haben sie noch mehr solche Gruppen?"

Nigel: "Heutzutage hat man doch nur noch kommerziellen Erfolg, wenn man bunt und aufregend aussieht."

Hanzy: "Die Kids sollten Musik nicht nur als Hintergrundberieselung sehen. Sie sollten sich eine Gitarre schnappen, ihr Herz spielen lassen und tollen Rock`n Roll machen."

Straight: Okay, laßt uns nochmal auf Marquee Moon zurückkommen. Von welchen Bands seid Ihr inspiriert?

Nigel: "Wir hören viele verschiedene Sachen. Wir mögen z.B. Alice Cooper, Bowie, Psychedelic Furs. Ebenfalls geil finden wir 77'er Punk-Rock wie Pistols, Buzzcocks, Damned und Ramones."

Straight: Apropos Ramones. Ihr wart doch bei Ihnen im Vorprogramm. Wie seid Ihr denn dazu gekommen? Wie hat das Publikum auf Euch reagiert?

Skid: "Es war spitzenmäßig."

Nigel: "Geil."

Hanzy: "Die Agentur der Ramones suchte eine Vorgruppe, die nicht das Gleiche macht wie sie. Damit keine Spannung zwischen den Bands aufkommt. So sind sie dann auf uns



gekommen.

Ramones waren am Anfang ganz gut drauf. Sie waren auch absolut nicht arrogant oder so."

Skid: "Ja, aber sie waren trotzdem total fertig. Besonders Joey. Sie machen ja jetzt auch schon 12, 13 Jahre Musik."

Nigel: "Die Reaktionen waren okay. Wir wollten einfach anders als die Ramones klingen.

Obwohl alle nur auf sie warteten, haben wir unsere Musik durchgesetzt. War echt gut."

Straight: Welche Stimmungen soll Eure Musik beim Hörer auslösen?

Skid: "Das kommt darauf an. Live ist die Stimmung ja z.B. ganz anders als auf Platte. Es kommt auch auf das Lied an.

Wenn Du auf dem Bett liegst und die Augen schließt, dann sollen schon Stimmungen auf den Hörer übertragen werden. Welche, hängt vom Hörer selbst ab.

Wir wollen aber auf jeden Fall ein positives Gefühl vermitteln."



IM NÄCHSTEN ZINE:

"NUR NICHT NACHLASSEN" HEIßT UNSERE DEVISE. UND SO BEMÜHEN WIR UNS AUCH IM NÄCHSTEN STRAIGHT WEITERHIN EXTREM, DIREKT UND UNVERBLÜMT ZU BERICHTEN. FÜR ALLE LEUTE, DIE ES NOCHMAL MIT UNS AUFNEHMEN WOLLEN HABEN WIR UNS MÄCHTIG INS ZEUG GELEGT, UNSERE GUTE FEE EIN BIßCHEN IN DIE ZUKUNFT SCHAUEN LASSEN UND BESCHEREN EUCH SCHON JETZT, WAS ES IN DER NÄCHSTEN AUSGABE GIBT:



"Is it a crime to want something else?
Is it a crime to believe in something different?"

Nein! Es ist kein Verbrechen, schließlich gibt es ja noch Straight mit einem Interview mit der Band, von der dieses Zitat stammt:

NEW MODEL ARMY

Meistverkaufteste Indie-LP im letzten Jahr, Ausverkaufte Deutschland-Tour, Anerkennung im Ausland und Erfolg mit dem hauseigenen Constrictor-Label. Ausnahmsweise geraten auch wir vom Straight mal ins Schwärmen wenn's um Erfolg geht. Meister BOA selbst schwärmt mit.

PHILLIP BOA AND THE VOODOO CLUB

Pop-Band für Teenagerpartys? Knuddelbärchen für einsame Mädchen? Weit gefehlt! Straight sprach mit Oberarzt Bela B. und konnte ihm in einem 3 stündigen Interview u.a. Statements über die Independent-Szene, Teenpresse, die letzte LP, den Heavy Metal(!)-Markt etc entlocken.



DIE ARZTE

Längst schon haben sie ihre Mission unter die Leute gebracht und engl. Plattenkäufer sowie Plattenfirmen bekehrt. Wir sprachen mit den "neuen Popstars", und stellten enttäuscht fest, daß ihre Bekehrungsformel bei uns erfolglos blieb. Wir stehen immer noch auf Indie-Musik, sie nicht mehr...

THE MISSION

EASTERHOUSE:

Red, red wine trank einer unserer Mitarbeiter mit Easterhouse, und konnte ihnen trotz Party-stimmung einige Statements entlocken.

WEITERE INTERVIEWS: GHOST DANCE, KASTRIERTE PHILOSOPHEN:

NEUE BANDS: RAM, BABES IN TOYLAND, DEAD END etc, etc

+ SPECIAL-STORY- THE DAMNED

und vieles mehr (wir können Euch ja noch nicht alles verraten!)

DER HAMMER ZUM SCHLUß:

(Wenn alles klappt!) die WAHREN, EINZIGEN UND ECHTEN

STRAIGHT-Independent- Charts



TAKE A LOOK

OH! PAIN AND MISERY
THEIR NAME IS MEMORY!

2-B-3

THE RED SOUL

Manche Kumpels sind doch immer wieder für Überraschungen gut! Auf extremste Weise überrascht war ich jedenfalls, als ich vor einiger Zeit die Democassette meines Kumpels, der der Baßist von den "Red Souls" ist, hörte. Echt geile Gittarrenmusik (auf diese Stilbezeichnung legt die Band wert), nicht so ein Elektronik-Scheiß wie Alien Sex Fiend. Man könnte es mehr als eine undefinierbare Mischung aus Sisters of Mercy, Alarm und Flesh for Lulu bezeichnen. Gut gespielt ist die Gittare, gespielt von einem Gittaristen, der bereits im "Berliner Haus der Künste" Konzerte gab. Alles in allem eine neue, unverbrauchte Band, die sich auf jeden Fall mit Bands wie "Plan B" oder "Gun Club" messen kann. Ihr einzigstes Problem ist, daß erst 7 Songs existieren, die jedoch für einen 3/4-Stunden Gig ausreicht. Ihr letztes Konzert gaben sie im Berliner "Blockshop" vor ca. 200 Besuchern. Zusammen mit "Blue Chikanes" brachten sie, trotz gerissener Gitarrensaite extrem geile Stimmung in den Laden. Selbst der "Rias" brachte bereits eine Radio-Reportage über die Band, mit Interviews und Songs.

SO THE OPPORTUNITIES ARE GOOD,
I HOPE THEY KNOW HOW TO TAKE
THEM!

(Holger Wandelburg)



Diese Band aus Neuffen besteht seit Nov. 84 und wurde von Martin Ullmann (git.), Sven Schöllhammer (bass, voc.), und Rainer Kolb (key, git.) gegründet.

Ihre Musik ist eine Mischung aus Depresso-Blues und Punk-Rock. Beim Anhören ihres 1. Tape bemerkt man, daß sie die Platten von Nick Cave und den frühen Subway Sect sehr deutlich und intensiv angehört haben. Dennoch besitzen sie genügend Eigenständigkeit und Energie um begeistern zu können.

Textlich beschäftigen sie sich mit den Alltagsproblemen denen jeder so ausgesetzt ist und beklagen außerdem die langweilige Punk-Szenerie von heute. Mit ihrer Musik versuchen sie aus dem gängigen Hardcore-Schema auszubrechen, was heutzutage leider viel zu selten der Fall ist.

Auch für Überraschungen sind sie immer wieder gut. So haben sie vor kurzem Uriah Heep's "Lady in black" in ihr Repertoire aufgenommen, daß sie neben eigenen Songs wie "Punk Konzert", "Samstag Abend" etc. demnächst auch live bringen wollen. Zur Zeit sind sie noch auf der Suche nach einem Drummer, der fest bei ihnen spielt. Wer also Interesse hat, soll sich bei ihnen melden, außerdem werden noch Veranstaltungsorte gesucht. So, keep the storm rollin' and write to:

"2-B-3"
c/o Sven Schöllhammer
Im Zweifelhardt 7
7442 Neuffen
(07025) 3838

KOSTBARE PERLEN THE FOR SOLL MAN NICHT • PEARLS PIGS VERSCHWENDEN.

Pearls for pigs sind eine Band aus der hintersten Provinz Deutschlands, mit großen Träumen und starkem Selbstbewußtsein:

"Wir sind uns sicher, daß wir im nächsten Sommer einen Sommerhit landen können, der ganz oben in den Charts steht."

Außer der lobenswerten Musik die sie machen, haben Pearls for pigs noch nicht viel dafür getan. Weder haben sie im Norden Deutschlands getourt, noch sind sie bei irgendeinem Label unter Vertrag.

Dieses hätte sich schon längst ändern können, wäre die Band nicht zu faul, um sich um einen Vertrag zu kümmern!

Eine Single namens "Nosferatu" haben sie aber immerhin schon in Eigenproduktion aufgenommen. Der Song ist eine interessante Mischung aus Psycho-Beat und-Billy. Ihre Lieblingsband, die Cramps, von denen sie mit leuchtenden Augen sprechen, haben sie eingehend studiert. Dennoch sind sie mit ihrer Single inzwischen nicht mehr so ganz zufrieden: "Live sind wir viel schneller und härter als auf der Single zu hören ist. Wir wollen mit den 2 Songs gar nicht mehr in Verbindung gebracht werden. Es hat zwar viel Spaß gemacht, sie aufzunehmen und auch die Atmosphäre im Studio war super, aber beim Abmischen waren wir alle ziemlich besoffen, sind in einer Ecke rumgehangen und haben uns um nichts mehr so richtig gekümmert. Wir waren dann beim Anhören wirklich enttäuscht."

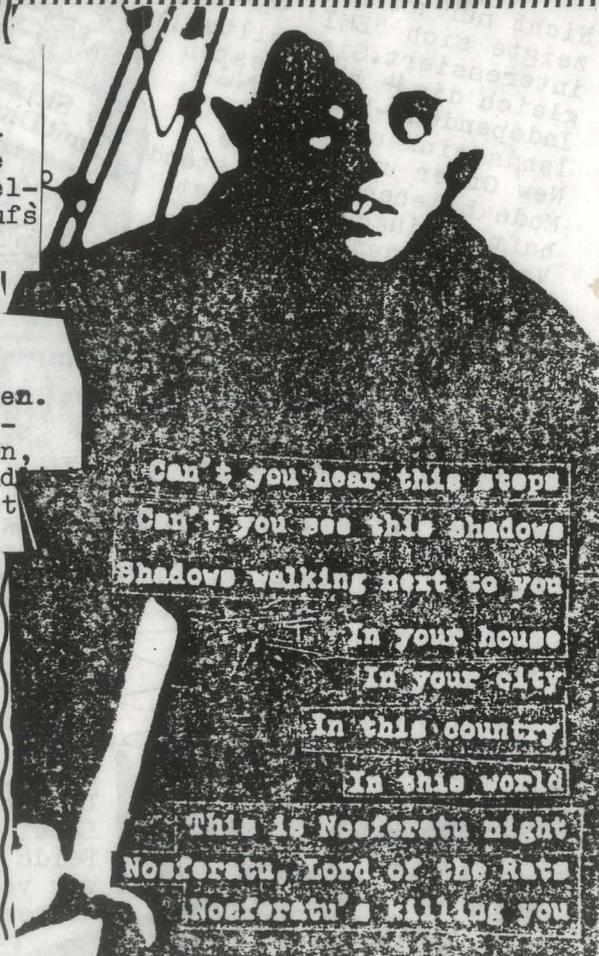
Diese Selbstkritik ist fördernd, denn wenn man wie die Pearls noch Energie hat, und den Willen weiterzukommen, dann kann dies für die Musik nur gut sein. Auch live sind sie sehenswert. Sie bringen so viel Spielfreude rüber, daß sich das sofort aufs Publikum überträgt.

In Mosbach und Umgebung sind sie bereits lokale Größen und es wäre ihnen zu wünschen, daß sie das auch im übrigen Teil Deutschlands schaffen. Einen Vertrag mit einem Hardcore-Label bekamen sie zwar schon angeboten, aber bei ihrer Musik ist es verständlich, daß sie ihn nicht unterzeichnet haben.

Im nächsten Heft gibt's ein ausführliches Interview mit der Band, in der Hoffnung noch mehr Leute auf sie aufmerksam zu machen. Denn bisher sind sie leider nur eine unentdeckte Perle in der Musikszene, und die sind ja bekanntlich so selten, daß man sie nicht übersehen sollte.

KONTAKT:

Pearls for pigs
c/o Pascal von Sengbusch
Oberer Graben 4
6950 Mosbach
(06261-14885)





And this is what happened...

Die Smiths haben nun endgültig Rough Trade den Rücken zugewandt um bei dem Plattenriesen-EMI zu unterzeichnen. Die Spannungen waren schon im letzten Jahr da und durch das großzügige Angebot der EMI sahen sie wohl nun schließlich doch noch die Chance für den Absprung. Der Deal mit EMI ist weltweit und das war wohl auch mit ein Grund. Denn außer in England waren sie bisher in den anderen Ländern immer "nur" in den Indie-Charts vertreten, was wohl auch an ihren spärlichen live-Aufritten außerhalb Englands liegt. Von offizieller Seite war trotz dieser Neuigkeit nicht viel zu erfahren, es wurde nur angedeutet, daß die Smiths noch 2 LP's bei Rough Trade veröffentlichen müssen.



HALLO KOLLEGE!

LES ER MEI NUMS? PANIC! PANIC! PICNIC!



Picnic in W H Smiths
 Picnic in Boots
 Picnic in the Megastore
 Burn down ~~Rough Trade~~
 Hang Morrissey/Marr EMI
 Because the records that
 They make are far too short
 And the prices that they
 Charge are far too high
 Hang The Smiths Hang The
 Smiths Hang The Smiths
 Steve Wright, London DJ



PART TWO

Oh dear! This is a Hammer!



PLUS

FEATURES

Nicht nur an den Smiths zeigte sich "EMI" interessiert. Sie wollten gleich die 4 bekanntesten Independent-Bands Englands einkaufen! New Order und Depeche Mode blieben jedoch standhaft, wohingegen Cabaret Voltaire nun auch bei EMI unter Vertrag stehen und im nächsten Jahr ihr neues Album veröffentlichen wollen.



ZTT KAUFTE STIFF

Das 10 Jahre alte legendäre Stiff-Label wurde unlängst von ZTT eingekauft! Dave Robinson der das Label damals mit Jake Riviera gegründet hat, ist aber noch immer dabei und zwar als leitender Manager. Der ZTT-Verantwortliche "Jill Sinclair" hat versprochen dem Label seine eigene Identität zu lassen und sogar Robinson zeigt sich erfreut: Ich bin froh, daß das Label immer noch geht, das ist das Wichtigste. Ich bin in der selben Position in der ich immer war, nur habe ich jetzt ein stärkeres Team hinter mir."

Rough Trade-Inhaber "Geoff Travis" hat ein weiteres Label mit dem Namen "Blue Guitar" gegründet, auf dem in Kürze die "Shop Assistants" und "Mighty Lemon Drops" ihre Platten veröffentlicht werden.

Ises nun Independent... oder ises nicht?

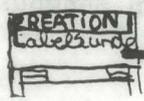
Creation

Das Londoner "Creation"-Label hat 2 Bands an die Industrie verloren. Primal Scream und Weather Prophets haben bei Warner Brothers unterzeichnet. Jedoch werden ihre kommenden LP's bei dem Warner-eigenen-Indie-Label "Elevation" erscheinen. Beide Bands werden jedoch nach wie vor von Creation-Besitzer "Alan McGhee" betreut.

SHARPER PRESS



Schon gew...
Stufen zum Erfolg
 ...on gewußt?...
 Nach UNABHÄNGIGKEIT



NEUES SCHULFAH

Ein normales menschliche Drang

"HAPPENINGS" NEWS

Das Neue Testamento

JAM-REUNION?

Dream time für Jam-Fans! In England geht zur Zeit das Gerücht einer Jam-Reunion um. Grund dafür ist die erneute Zusammenarbeit von Bruce Foxton und Rick Buckler, die gemeinsam mit Time-UK-Sänger "Jimmy Edwards" eine Platte unter dem Namen "Sharp" veröffentlichen wollen. Wie es mit Time-UK Bucklers Band nach dem einmaligen Projekt weitergehen soll ist noch unklar. Foxton jedoch will demnächst mit seiner neuen Band "One hundred men" auf Tour gehen und bringt in diesen Tagen seine Solo-Single auf den Markt.



Alan McGhee hat nicht nur Schwierigkeiten seine Bands, die bei ihm unter Vertrag stehen, zu halten. Nun sind auch noch "Jesus & Mary Chain", deren Entdecker und Manager er bisher war, davongelaufen. Er weigerte sich, über die Gründe zu sprechen, aber aus dem Jesus & Mary Chain-Lager war zu hören, daß sie mit ihm als Manager unzufrieden waren, weil er zu sehr mit seinem Creation-Label beschäftigt ist. Sie wollen sich nun von Jim Reid's Freundin "Lauren" managen lassen und im Februar 87 ihre 2. LP veröffentlichen.

Im Falle meines Todes... möchte ich mit all meinen Strangles-Platten begraben werden

DA FERNSEHEN & LERNEN



Auf dem Strange-Fruit-Label werden ab sofort "John Peel" Sessions auf EP veröffentlicht. Peel dazu: "Ich habe mir schon oft LP's gekauft auf denen Session-Material aus meiner Sendung vertreten war. Ich bin froh, daß dies nun offiziell herauskommt und hoffe, daß die Bands auch das Geld bekommen!" Die ersten 6 Sessions sind von: New Order, The Damned, Screamin' Blue Messiahs, Stiff little Fingers, Wild Swans, und Sudden Sway, wobei man hofft, daß bekanntere Bands wie Damned viele Platten verkaufen und dabei den unbekannteren Bands helfen, weil wahrscheinlich viele Leute die gesamte Sessions besitzen wollen. Peel verdient übrigens nichts daran, was ihm allerdings auch nicht allzuviel auszumachen scheint.

Niemand weiß so recht wie die Zukunft der "Nightingales" aussehen wird. Sogar die Plattenfirma "Vindaloo" hat im Moment noch Schwierigkeiten mit der Band in Kontakt zu kommen. Die offizielle Erklärung besagt jedoch, daß die Band im Moment noch am Überlegen ist, ob sie weitermachen oder ihre Sachen packen soll.

SPIT Everything is relative E=MC

HEISS AUS LONDON

In England sollen live-Konzerte von nun an mit 17 Sekunden Verzögerung übertragen werden, damit man vielleicht vorher noch zensieren kann. Schuld daran sind die House-martins, die bei einem Übertragungskonzert üble Beschimpfungen über die englische Regierung vom Stapel liessen.

Ärger gabs auf einem Konzert der New Model Army in England. Einige Ordner verprügelten grundlos Fans worauf NMA höchstpersönlich eingriffen und dabei selbst verletzt wurden.

WELTREKORD Die Engländer LONDON-News der Welt, die ohne die Überschrift "LONDON CALLING" auskommen



Einer wie

I once met a Genesis-fan who could spell his own name. I once heard 2 Five Star songs, that weren't the same. I once bought a Cramps LP without a funny look. I once read an NME bag that didn't say fuck. I once liked the TOP 40 And once believed a Tory Mission song. But I never understood a

AND WHO IS THE UGLY THEN? LESERMEINUNG

DIE ENTSTEHUNG & FAN-ENTWICKLUNG DER PUNK-ZINES



"Die ersten Punk-Fanzines sind mit der Ersterung des Punk heraus-gekommen" Eine Tatsache, die wohl jedem von euch bekannt ist. Weiter weiß jeder daß Punk-Fanzines meist unter einfachsten Bedingungen hergestellt wurden, den Leuten Informationen brachten, die in keinen etablierten Musikzeitschriften zu finden waren und daß neue Fanzines wie Pilze aus dem Boden schossen.

Fangen wir mal ganz von vorne an. Fanzines gab es schon in den 20'er Jahren, als die "Dadaisten" in ihrer meist litererischen Ausdrucksweise über ihre Alltagsprobleme berichteten. Als die ersten Punk-Fanzines veröffentlicht wurden, herrschte überall Auftrittsverbot für Punk-Bands, die Musik-Presse zeigte, keinerlei Interesse und die Plattenfirmen nahmen keine der Bands unter Vertrag. Von der breiten Öffentlichkeit ignoriert, blieb den Punk-Fans gar nichts anderes übrig, als ihre eigenen Fanzines herzustellen. Die Herstellung mußte natürlich so billig wie möglich sein, und so xerokopierte man die Fanzines meistens und vervielfältigte sie mittels Matrize. Obwohl nur wenige Fanzines sich lang halten konnten und es die meisten Fanzines nur in geringer Stückzahl gab, breitete sich, bedingt durch die vielen Zines die es gab, ein dichtes Netz über das ganze Land, und man erhielt somit einen guten Überblick über die gesamte Punk-Szene.

Die Schreiber berichteten meistens über Bands, die sie entweder live gesehen hatten, oder mit denen sie in privatem Kontakt standen. Doch die weitere Ignoranz, von Seiten der etablierten Medien, brachte die Fanzine-Macher dazu, in immer radikalerer Form, auch über außermusikalische Themen zu schreiben. Sie berichteten von nun an auch über ihr soziales Umfeld, beklagten ihre Lebensbedingungen und forderten Besserung. "Hollow Skai" (Herausgeber des "No-Fun-Fanzines, und für kurze Zeit Mitglied bei "Hans-a-plast") hat in seinem Buch "PUNK" eine Liste mit den beliebtesten außermusikalischen Themen der damaligen Zeit veröffentlicht. Die Liste zeigt vor allem welche Themen damals in der BRD-Fanzines aktuell waren:



- Engagement in Bürgerinitiativen
- Internationalismus
- Terrorismus
- Repression (Todesschuß)
- Frauen- und Schwulenbewegung
- Schulische Situation
- Kneipennepp
- Punk als Mode
- Disco-Welle



Um ihre Fanzines und das darin behandelte Themenspektrum, sowie die Musik bekannter zu machen, versuchten sich die Macher von allem durch Bilder und Schock-Sprache auszudrücken. Die eigentliche

ANARCHY IN THE U.K.



Sprache wurde auf wenige Vokabeln reduziert, und was heute vielen unglaublich erscheint, viele Berichte wurden im Sensations- und Boulevard-Zeitungen-Stil geschrieben. Oftmals verfremdete man tatsächliche Begebenheiten völlig, und stellte alles übertrieben dar. Die Wirkung lies nicht lange auf sich warten. Die Öffentlichkeit sah sich gezwungen, der ständig wachsenden Zahl an Fanzines und Bands Beachtung zu schenken. Damit befanden sich die Punk-Fanzines in einem gefährlichen Gegensatz. Einerseits wollten sie ihr eigenes Fanzine und die unbekannteren Bands bekannt machen, andererseits nahmen sie es den Bands übel, wenn diese dadurch den Sprung zur Industrie schafften.



So war es Mark Perry, von dem offiziellen "ersten" und wohl wichtigstem Fanzine "SNIFFIN' GLUE", der nach dem Deal mit der "CBS" über Clash schrieb:

"PUNK DIED THE DAY CLASH SIGNED TO CBS. Dieser inzwischen legendäre Satz, der in jedem Punk- und Clash Buch früher oder später auftaucht, wurde ebenso von Mark Perry, verbrochen, wie seine gegensätzliche Aufforderung an die Leute, die neuen Bands doch gefälligst zu unterstützen: "ALLE IHR, DIE IHR "SNIFFIN' GLUE" LEST; BEGNÜGT EUCH NICHT MIT DEM, WAS WIR SCHREIBEN. GEHT UND SCHREIBT EURE EIGENEN FANZINES ODER SCHICKT ARTIKEL AN DIE ETABLIERTEN BLÄTTER."

Dies wurde zwar glücklicherweise von vielen befolgt, aber damit fing leider auch die Korruption an. Viele Plattenfirmen schickten ihre Produkte (und manchmal auch ein paar Scheine) an die Fanzine Macher um zumindest indirekt die Auswahl der Bands und die Reviews der Platten zu beeinflussen. Die kommerzielle Ausbeutung des Punk machte auch vor den Fanzines nicht halt und bald nahm man die typischen äußeren Merkmale der Zines mit in die Werbung auf. Die typischen Merkmale waren, die meist aus Zeitungsbuchstaben zusammengesetzten Wortcollagen und das bunt durcheinandergewürfelte Layout.

NEW WAVE



Die Fanzines, die damals die meisten Leute beeinflussten, waren wahrscheinlich, neben SNIFFIN GLUE, noch: NEW WAVE, SIDEBURNS, LONDON'S BURNING, NO FUN, WHITE STUFF, 48 THRILLS, TRASH 77, RIPPED & TORN, ALTERNATIVE ULSTER, CHAINSAW, FLICKS, TRICK, NEGATIVE REACTION, LAZY SOD

Die Liste kann unendlich fortgesetzt werden. Viele lehnten ihre Namen an Gruppennamen oder Songtitel an und entwickelten ihr eigenes politisches Selbstverständnis. Johnny Ego formulierte es folgendermaßen:

"ZEITUNGEN WIE SOUNDS SIND ÜBERHOLT, WEIL DER ZWANG ZUR VOLLSTÄNDIGKEIT 'NEN NAIVES HÖREN/SEHEN NICHT MEHR ERLAUBT, ZU SCHUBLADENDENKEN USW., FÜHRT."

Obwohl man gegen dieses Schubladendenken war, konnte man nicht verhindern, daß es sich weiter ausbreitete. Auch in der Fanzineszene. So haben sich neben den Punk-Fanzines, auch noch Fanzines anderer Musikrichtungen entwickelt. Zwar gab es die auch schon, lange vor den Punk-Zines, aber sie holten sich, was Layout, Vertrieb und Schreibstil betrifft, ohne Zweifel Anregungen bei den Punk-Fanzines.

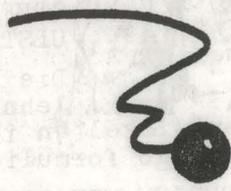




Heutzutage gibt es alle möglichen Arten von Fanzines: Mod-Zines, Pop-Zines, Independent bzw Underground-Zines, Beat & Psychedelic-Zines etc, etc. Diese sind seltsamerweise oftmals besser, als die eingefleischten Punk-Zines, in denen man meistens nur noch langweilige Interviews mit uninteressanten Bands findet, die größtenteils auch noch langweilig geschrieben sind. Die äußere Aufmachung wirkt auch meistens unattraktiv und wohl hauptsächlich am Format und der kaum leserlichen, kleingedruckten Schrift liegt. Tonangebend sind im Moment dann schon eher die Independent bzw Underground-Fanzines, die aber auch viel von den ganz frühen Punk-Fanzines gelernt haben. Doch das ist meine Meinung, und jeder sollte sich eine eigene bilden, indem er so viele Zines wie möglich liest und sich kritisch mit ihnen auseinandersetzt. Letztendlich ist es jedoch immer positiv, wenn sich jemand dazu aufrafft nicht nur stumm zu konsumieren, sondern versucht selbst ein Fanzine herzustellen. Und daß es tausende verschiedene Möglichkeiten gibt, so etwas zu tun, hat dieser Bericht doch sicherlich gezeigt. Also, warum nicht mal einen Versuch wagen?



Empires and Buildings



The Cure
11/80-11/83. Auch
he CURE! Vop
sche... each
(Clash) Curr
etc) ingo.
derweg
nich.

• 27.11. hinterhofbühne MA • 13.12. haus buhl HD • 22.1. hardrock MA •

THE CURE

WHO WOULD YOU RATHER
GO OUT WITH - BRUNO
Killing BROOKES OR GARY
...are they?
"Keine A... ight Time"
Killing Joke (lacht) ich...

...the story
...i might
...on my fa
...likely.
...s swis
...create thr
...atmos
...ary u. accor
...Family
...s (Rough
...Clay)
...rry (In Tape
...mes (Factor
...herry (Red)
... (GC) Discs
...par The Wo
...pe)
...tus (Demon
...ie Men They
...y Benelux)
...Humn (Fact
...Breath (Se

SUNNY

DOMESTOZS

Sunny Domestozs sind im Moment eine der bekanntesten Psychobilly Bands Deutschlands. Ich traf sie im Berliner "Blockschock" beim Soundcheck. Das Interview verlief ziemlich chaotisch, da die Musiker zwischendurch immer mal wieder auf die Bühne mußten. Die Musiker, das sind: Ossie-Gesang, Tex Morton-Gitarre, Jenny Lee Lewis-Orgel und Manni Feinbein.

Über die Psychobilly-Welle, die im Moment ja schon wieder am Abflachen ist, kann man ja geteilter Meinung sein. Ich finde die Musik gut, da sie voller Power und Energie steckt. Die Denkweise der Leute darüber allerdings schockierend. Viele denken doch, es sei DAS nächste Ding nach Punk. Punk sei out und um hip zu sein MÜSSE man Psychobilly hören. Das Streben nach Hipness ist ja ansich schon verachtungswürdig genug und wirklich gute Musik dafür auszunutzen einfach unangebracht. Musik sollte doch etwas sein, das man hört weil es einen anspricht und nicht weil es alle Freunde auch hören. Inzwischen gibt es schon so viele Psychobilly - Bands, daß das Ganze zu einer regelrechten Modewelle geworden. Beruhigend zu wissen, daß es unter all den Pseudos auch noch Bands gibt, die es ernst meinen und auch ernst genommen werden. Wie z.B.



SUNNY DOMESTOZS:

"Ja, wir finden auch, daß Psychobilly in letzter Zeit zu einer richtigen Mode geworden ist. Das finden wir echt nicht gut. Ich kann eigentlich schlecht beurteilen wieso es soweit gekommen ist. Viele Skins sind ja jetzt z.B. auch Billies geworden. Aber auch das wird sich wieder legen, wie zuvor auch beim Punk. Aber irgendwie ist es echt eine neue Bewegung. Wir machen übrigens auch andere Musik, wie z.B. Surf, Trash und Punk."

Straight: Worin seht Ihr die Gemeinsamkeiten zwischen Punk und Psychobilly?

Ossie: "In der Musik. Beides enthält z.B. Elemente aus den 60's. Beides soll Spaß machen und die Leute nicht langweilen. Textlich finde ich allerdings, daß es schon Unterschiede gibt."

Straight: Wie wichtig sind für Euch Texte?

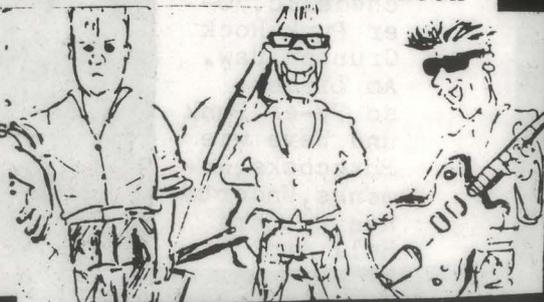
Ossie: "Wir singen eigentlich über alles Mögliche. Wir haben aber keine bestimmte soziale Aussage."

Manni: "Wir stehen auch auf keiner bestimmten Seite."

Im Konzertsaal wird es immer lauter und es ist schwer noch etwas zu verstehen. Die ersten Leute kommen langsam herein, ohne jedoch die Musiker zu erkennen.

Straight: Was glaubt Ihr, wie das Konzert heute abend verlaufen wird. Habt Ihr eine Ahnung wie berühmt Ihr in Berlin seid?

Ossie: "Tja, wir hoffen, daß die Leute gut drauf sein werden."



Das Publikum ist
wahrscheinlich
gemischt, wie bei



anderen Konzer-
ten auch, haupt-
sache keine Fas-
chos kommen. In
Berlin sind wir
zwar nicht ganz
so berühmt wie
im Münsterland,
aber man kennt
uns auch hier
schon."

Straight: Wel-
che Musik hört
Ihr eigentlich
privat?

Ossie kommt
nicht dazu, mir
diese Frage zu
beantworten.
Denn Tex kommt
gerade vorbei
und beantwortet
die Frage mit
sichtlichem Ver-
gnügen. Er rat-
tert es herun-
ter wie eine
alte Dampfma-
schine:

"Also ich höre
alles Mögliche.
40-er Swing,
50-er Rock n
Roll, 60-er
Beat und Psy-
chedelic, 70-
er Punk-Rock
Gruppen usw.
Am Liebste
so 77-er Punk
und Wave wie
Buzzcocks, Ra-
mones, Undertone-
s, Richard
Hell etc."

Ich mag auch Cure von 79-82
und Siouxsie & the Banshees!"

Tex steht auf und holt sich
ein Bier. Ossie erzählt mir
viel über den Verkauf der
letzten Platte. Ich werde na-
chdenklich und überlege mir
ob sie für Erfolg eigent-
lich ihre Musik kommerziel-
ler machen würden.

"Nee, wir würden nicht alles
umkrepeln nur um Erfolg zu
haben. Aber irgendwie kann
man das auch nicht so sagen.
Ehrlich gesagt, wüßte ich
auch nicht was wir machen
würden, wenn wir plötzlich
so 'n Angebot kriegen würden!"

Straight: Wie versteht Ihr
Euch eigentlich mit Eurem
Label?

Ossie lacht: "Das ist die bes-
te Frage des Abends. Unser
Label ist nämlich pleite ge-
gangen und wir müssen die
nächste Platte im Eigenver-
trieb rausbringen. Wird na-
türlich ziemlich teuer, aber
was bleibt uns denn Anderes
übrig!"

Straight: Wie wird die Platte
dann musikalisch werden?

"Wir sind ein bißchen trashi-
ger geworden. Außerdem haben
wir mehr Surfrock und Rocka-
billy-Elemente dabei. Wir
sind auf jeden Fall vielsei-
tiger geworden. Außerdem ha-
ben wir auch Coverversionen
gemacht, u.a. auch "get ready"
von Smokey Robinson."

Straight: Apropos Coverversi-
onen. Ihr habt doch Anarchy
in the U.K. von Sex Pistols
gecovert.

Tex: "Ja. Weil wir die Pistols
und den Song geil finden."

Straight: Spielt Ihr das heu-
te abend auch?

Manni: "Wenn alles klappt."

Das Konzert konnte ich mir
leider nicht mehr ansehen,
da ich noch ein anderes
Interview machen mußte.
Ich habe mir aber sagen las-
sen, daß es ein sehr gutes
Konzert gewesen sei.

P.S. Tex Morlen sieht mit
toupierteren Haaren aus wie
Johnny Thunders

SELBSTVER- WALTETES

JZ

EBERBACH

Täglich geöffnet
ab 20⁰⁰ Uhr
Niedrige Preise!

SCHWIMMBAD MUSIK-CLUB

Tiergartenstraße 13 6900 Heidelberg Tel: 06221 470201

KULTURUND-FREIZEITZENTRUM DISCO-CLUB · KINO · KONZERT

KONZERTE

IGGY POP, 05.12.1986, Ebert-Halle, Ludwigshafen.

Mehr als 3000 Leute waren gekommen, um den göttlichen Iggy live mitzuerleben. Pünktlich um 20 Uhr betrat er die Bühne und bewies, daß er mit seinen fast 40 Jahren noch immer mehr drauf hat, als die Mehrzahl seiner jüngeren Kollegen. Sicherlich ist Iggy Pop nicht mehr das, was er früher auf der Bühne war, aber auch heute noch ist er auf der Bühne ein wildes Tier. Er hüpfte, sprang, tanzte und kroch ohne Unterbrechung, so daß man beim Zusehen schon außer Atem kam. Seine Begleitmusiker waren gut auf die Songs eingestimmt und alle Lieder klangen grundsätzlich schneller und härter als auf Platte. Iggy sang hauptsächlich die Songs aus seiner neuesten LP "Blah, Blah, Blah". Die beste Stimmung herrschte jedoch, wie kann es anders sein, bei seinem Klassiker "Passenger". Zu Beginn des Konzertes war Iggy wütend auf das träge Publikum, was sich aber bald wieder legte. Es war eines dieser Konzerte, die man als unvergeßlich bezeichnet. Es war Underground und Rock'n Roll zugleich. So sollte es sein!



NEW MODEL ARMY, 10.11.1986, Batschkapp, Frankfurt.

Es gibt ja Konzerte, die findet man so gut, daß man um eine Zugabe schreit, oder Konzerte von denen man so begeistert ist, daß man am nächsten Tag seinen Freunden davon erzählt. Dann gibt es aber noch Konzerte und zu denen zähle ich auch das von New Model Army, die sind so gut, daß man sie gleich zu den besten Konzerten zählt auf denen man



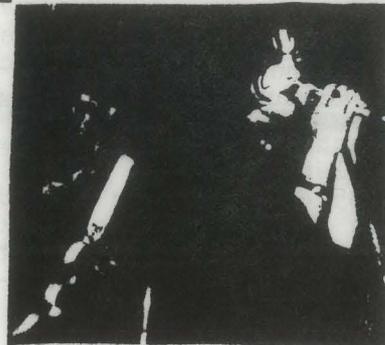
je war. Wie schon im letzten Jahr, war es auch diesmal wieder Sänger Justine, der das Konzert zu einem unvergeßlichen Erlebnis machte. Er sang seine Songs mit einer geballten Ladung Wut im Bauch und konzentrierte all seine Gestik und seine Bewegungen auf die peitschenden Songs und die Texte.

Aber auch die übrigen New Model Army - Mitglieder sorgten für einen frischen Sound, der auch die Songs aus der "No Rest"-LP neu aufmöbelte und ihnen einen direkteren Klang verlieh. Hauptsächlich jedoch wurden die Songs aus der neuesten LP "Ghost of Cain" vorgestellt. Die unvergleichliche Faszination und Ausstrahlung des Sängers und der Songs war so stark, daß die Zuschauer in wahre Extase ausbrachen und auch mir ein Schauer über den Rücken lief.

Mit diesem Konzert haben New Model Army mal wieder bewiesen, daß sie noch immer zu den stärksten Bands gehören, die uns derzeit von der Insel beschert werden.

KASTRIERTE PHILOSOPHEN, 17.09.1986, Schwimmbad Musik-Club, Heidelberg.

Sicherlich kann man von einem Konzert der Kastrierten Philosophen keine Stimmungsfete erwarten, aber eine derart schlechtgelaunte Band kann einem schon die Laune vermiesen. Okay, der Sound war gut und es wurden auch alle bekannteren Songs gespielt, aber das war dann auch schon alles. Die Gruppe hatte schlechte Laune, was sich sofort auf's Publikum übertrug. Trotzdem hatten einige Leute beschlossen, den Abend nicht ohne Pogo zu beenden, aber das schien der Gruppe überhaupt nicht zu passen, spielte sie doch schon extra all ihre langsamen Songs. Man muß allerdings sagen, daß Sängerin Katrin die Songs mit einer faszinierenden Stimme vortrug und auch hin und wieder ihre Flöte nahm um die Songs zu untermalen.



Beim zweiten Set an diesem Abend forderte Gitarrist Matthias die Leute sogar auf den Mund zu halten, was aber keiner tat. Nun kann man es einer Band ja nicht vorwerfen, wenn sie lieber ihre Musik beim Konzert in den Vordergrund stellen will als die Stimmung, aber auch musikalisch zeigten sich deutliche Schwächen auf Matthias beherrschte seine Gitarre schlecht und vom ganzen Feeling der Musik kam einfach nichts rüber. Bei Kastrierte Philosophen ist es wirklich zu empfehlen sich nur die Platten anzuhören, denn live sind sie es nicht wert. Dieses Konzert hatte mit Rock'n Roll nichts mehr zu tun.

GHOST DANCE, 24.09.1986, Schwimmbad Musik-Club, Heidelberg.

Ach, wie kamen sie doch alle zum Ghost Dance-Konzert geströmt. All die "Schwarz-Hip-people", die mal irgendwo gehört hatten, daß da Gary Marx von den seligen Sisters of Mercy dabei ist. Der ganze Schwimmbad-Club war überfüllt und ich konnte vor lauter Haarspray mein extra mitgebrachtes Käse-Brötchen nicht mehr riechen. Aber die Leute waren nett und ich fühlte mich wohl. Die Gruppe betrat mit einstündiger Verspätung die Bühne und legte gleich los. Sängerin Anne-Marie (ex-Skeletal Family) tanzte und hüpfte auf der Bühne umher, daß es eine wahre Freude war nur zuzuschauen. Einige der eigens mitgebrachten ^{sozialen} sorgten für Stimmung im Publikum. Gary Marx trug ein blaues Baseball Shirt und verzog das ganze Konzert über keine Miene. Vielleicht hätten die Anwesenden doch lieber auf's nächste Cure-Konzert warten sollen. Bei ihrem derzeitigen Independent-Hit, hatte ich Bedenken, daß die Halle dem nicht standhält. Anne-Marie kreischte "Heart full of soul" ins Mikro und bewies das der Song auch live überzeugen kann. Leider war das Konzert viel zu kurz und die Band konnte sich auch nur zu einer Zugabe hinreißen lassen. Trotzdem sah man nur in zufriedene Gesichter.



QUIRLIGE GIGANTEN

Die Woodentops sind eine der wenigen neueren Bands, die trotz Independent-Status auch von den breiten Medien ernstgenommen werden und in allen Bereichen Beachtung finden.

Nachdem ihre erste Single "Plenty", die im Frühjahr '85 erschien, nur gemäßigte Wogen der Begeisterung hervorrief, änderte sich dies mit der Nachfolge-Single "Move me", die es in die englischen Indie-Charts sogar bis auf Platz 1 schaffte und auch in Deutschland viele Leute auf die Band aufmerksam machte.

Es folgten Singles wie "Well Well", "It will come" etc und im Herbst '85 die erste Deutschlandtour. Endlich hatte man eine Band gefunden, die man neben "Jesus & Mary Chain" bei den Pop-Polls als Nachwuchsgruppe des Jahres wählen konnte. Dieser Eindruck wurde noch mit der im Sommer 86 erschienenen LP, die man treffend "Giant" betitelte, bestärkt. Die schnellen, scharfsinnigen, gitarrenlastigen Songs, die durch die hechelnde Stimme des Sängers "Rolo MC Ginty" noch entscheidend geprägt werden, konnte man auch bei ihrer diesjährigen Herbsttour wieder live bewundern. Ihr Konzert in der Frankfurter Batschkapp war dann auch eins der besten, die ich dieses Jahr gesehen habe. Selten bringt eine Band auch live soviel Spielfreude und einen so charismatischen Sänger wie Rolo mit.

Obwohl die Band Probleme mit dem Sound hatte, brachten sie immer das gewisse Feeling rüber, das heutzutage so selten ist und ich bei vielen Bands vermisste. Diese gute Atmosphäre herrschte auch backstage wo die Band viel gute Laune und vor allem der kleine Rolo viel Charme versprühte. Rolo hat Lachfältchen um die Augen, die ständig in Bewegung zu sein scheinen. Die Fragen, die man ihm stellt, versucht er äußerst ernsthaft zu beantworten, und er macht auch manchmal lange Pausen um nachzudenken.

Straight: Rolo wie fandest du das Konzert diesesmal? Du warst ja schon im letzten Jahr sehr von Eurem Konzert in Frankfurt beeindruckt?



Rolo: Das stimmt. Das Konzert hier im Batschkapp im letzten Jahr, war das beste, das wir jemals gespielt haben. Das lag wohl auch größtenteils daran, daß es das erste Konzert überhaupt war, das wir in einem anderen Land gaben. Als wir dieses Jahr wieder nach Germany kamen wollten wir unbedingt wieder ins Batschkapp und auch heute war es wieder sehr gut. Das Publikum stimmte und wir mögen es, 6 mal wieder zurück auf die Bühne gerufen zu werden."

Inzwischen sind die Woodentops weit in der Welt herumgekommen und haben auch in Amerika gespielt. Dort sind sie bei CBS unter Vertrag, was sich natürlich auch in ihrer ganzen Präsentation in den Staaten zeigt.

Rolo: "Wir wurden wie Stars behandelt. Manche Leute gehen eben gleich auf jedes Konzert einer neuen Band, auch wenn sie die Musik gar nicht kennen, sondern nur wissen, daß es halt hip ist das zu hören"

Rolo verzieht das Gesicht und gibt zu verstehen, daß ihm das Thema nicht behagt. Er sei so Rolo "eher ein schüchterner Typ, der es nicht mag, wenn viel Aufsehen von seiner Person gemacht wird.

Vor allem in den Staaten ist dies wohl der Fall. Wie beurteilt Rolo eigentlich die gegenwärtige Musikszene in Amerika?

Rolo: "Es gibt dort viele noisy bands. Die Independent-Szene ist nicht schlecht, aber der kommerzielle Markt überwiegt natürlich. Diese ganze MTV-Sache mit den Videos, ohne die du dort drüben keinen Fuß mehr in die Charts setzen kannst, ist schon erschreckend."

Straight: Aber ihr habt doch auch Videos gemacht. Ich erinnere mich da z.B. an das Video zu "It will come"?

Rolo: "Ja, natürlich. Wenn du etwas Geld zur Verfügung hast ist das natürlich eine gute Sache. Aber wenn wir schon welche machen dann versuchen wir schon Anti-Videos zu drehen. So mit Händen in der Luft herumfuchteln und Grimassen schneiden. Aber Spaß macht es schon."

Straight: Aber der Trend geht doch in letzter Zeit, sogar in Amerika, dahin auf Videos zu verzichten. MTV verliert an Einschaltquoten und sogar Journey hatten für ihre letzte Single kein Video gemacht.

Rolo: "Okay, das mag stimmen. Aber wenn du als Europäer in die USA gehst ist das schon ein kleiner Schock. Ich glaube nicht, daß

es ohne geht. Die Leute auch einfach die bunten Bilder. Mit Musik hat das nichts mehr zu tun. Deshalb finde ich es auch gut, daß die Leute in letzter Zeit immer mehr diese HIP-HOP -Musik mit Heavy-Anklängen hören. Diese eine Band, wie heißt die nochmal?

Straight: Run DMC?

Rolo: "Ja, genau. Das finde ich gut. Diese Musik, die hat sich auf der Independent-Basis, auf dem Def-Jam-Label entwickelt. Das weiß heute niemand mehr. Wenn erstmal eine Sache groß ist, scheren sich die Leute nicht mehr darum, daß das mal Independent war."

Straight: "Wie findest du es eigentlich, daß immer



mehr Bands zu Major Companies gehen? Z.B.: That Petrol Emotion, Weather Prophets, Smiths...

Rolo: "Im Grunde ist das natürlich traurig. Aber wir kamen bei Rough Trade immer an zweiter Stelle, gleich nach den Smiths. Jetzt, da die Smiths nicht mehr bei Rough Trade sind, kommen wir an erster Stelle. Sie können jetzt mehr Geld in uns investieren."

Das haben die Woodentops wohl schon gar nicht mehr nötig, schließlich haben Sie eine beachtliche Fangemeinde und auch das heutige Konzert war ausverkauft. Von Kritikern werden sie sogar oft mit großen Namen wie "Velvet Underground", "Doors" etc. verglichen. Finden sie den Vergleich schmeichelhaft oder eher störend?

Rolo überlegt lange: "Ich weiß nicht so genau, wie ich das eigentlich beurteilen soll. Natürlich ist es schmeichelhaft, so etwas zu hören, aber wir legen es nicht bewußt darauf an, so zu klingen. Weißt du, wenn die Leute sagen ich klinge wie Lou Reed, dann kann ich da absolut nichts dafür. Ich habe schon versucht meiner Stimme einen anderen Klang zu geben. Aber "da", er deutet auf seine Stimmbänder, "tut das dann bestimmt verdammt weh, und so lass ich's dann."

Er macht ein leicht unglückliches Gesicht und man sieht ihm an, daß er diesen Vergleich nicht allzu leicht nimmt.

Aber den Vergleich mit Bands wie "Doors", "Velvet Underground" etc. haben die Woodentops ja nicht nur Rolo's Stimme zu verdanken.

Rolo: "Sicherlich. Wir schreiben halt einfach klare Gitarrensongs. Da ist es irgendwie schwierig anders zu klingen. Früher, so 76,77 als Punk groß war, war es natürlich verpönt so zu klingen wie diese alten Bands. Es galt als altmodisch und überholt. Aber vor kurzem habe ich ein Feature über die Doors im Fernsehen gesehen und war sehr beeindruckt. Das ist alles noch besser als viele der neueren Bands."

Straight: Welche neueren Bands magst du denn?

Rolo fällt es offensichtlich nicht leicht diese Frage zu beantworten und auch die anderen Bandmitglieder sind am Nachdenken. Schließlich sagt Rolo langsam und zögernd "That Petrol Emotion" ... hm, weiter fällt mir dazu echt nichts ein. Ich bin da so kritisch, es gibt nur ganz wenige neue Bands, die ich gut finde. Das liegt wohl auch daran, daß es so viele schlechte Songwriter gibt, die meistens tun sich unheimlich schwer, wenn es darum geht einen Song zu schreiben."

Straight: Wie einfach fällt es dir denn Songs zu schreiben?

Rolo: Das ist unterschiedlich. Manchmal finde ich es schwer, und dann gibt es auch wieder Songs die ich in kurzer Zeit schreibe. Textlich versuche ich immer persönliche Erfahrungen und gleichzeitig weltlichen Ein-drücke auszudrücken.

Straight: Mein Lieblings-Song



Feuer im Blut:
Rolo Mc Ginty

von euch ist "Everyday living". Erzähl mal was darüber!!
Rolo: Ich habe ihn geschrieben, als ich in meinem Zimmer saß und über die Stadt hinwegblickte. Er handelt von London, der Leere die

dort oft herrscht und meiner eigenen persönlichen Hoffnung wenigstens etwas aus meinem eigenen Dasein zu machen."

!!! ABONNIERE STRAIGHT !!!

STRAIGHT-LABO

Warum ständig in den Plattenladen rennen und nach dem neuen STRAIGHT fragen?
Wo es doch viel bequemer ist, STRAIGHT zu abonnieren!!!

Ein Abonnement kostet
20 DM für **5** Ausgaben!
(inklusive Porto)

Schickt das Geld in BAR(!) an:
STRAIGHT
c/o Sandra Grether
Neckarstr. 4, Hinterhaus.
6930-Eberbach.

Der junge Optimismus

Welche Musik kann man hören, wenn man ratlos vor seiner Plattensammlung steht, und Lust auf Musik hat, die energiegeladen und aussagestark ist? Ganz einfach: PLAN B

Was empfiehlt sich aufzulegen, wenn man Songs hören will, deren Texte nicht belanglos sind, sondern etwas über das eigene Leben aussagen?

Logisch: PLAN B.

Auf welches Konzert kann man gehen, wenn man eine Band sehen will, die auch live viel Faszination und Feeling rüberbringt? Auch hier ist eine mögliche Antwort: PLAN B

Und schließlich: Mit welcher Band kann man ein

Interview machen, wenn man keine Lust hat, desinteressierten Gesprächspartnern gegenüberzusitzen, die ihre Belanglosigkeiten herunterleiern? Auch hier gilt: PLAN B:

Gründ genug die Band mal näher vorzustellen!

Über PLAN B

gibt es so viel zu sagen, daß man am Besten ganz von vorne anfängt: Beim Namen. Die Idee dafür haben sie sich bei dem gleichnamigen Song der "Dexys

Midnight Runners"-LP "TOO-RYE-AY" geholt, und wenn man den Text des Stücks durchliest, bemerkt man schon die Grundeinstellung der Band, das Gerüst, worum sie ihre Texte bauen:

Dieser Text verdeutlicht, was die Band mit dem PLAN B-Konzept ausdrücken will: Geht raus Leute und habt eure eigenen Ideen! Versucht individuell zu bleiben und laßt euch nicht von den konventionellen Lebensformen beirren! Macht eure eigenen Pläne! Plan A ist der, dem die Masse folgt. Plan B ist das genaue Gegenteil. Mit dieser Einstellung versuchen "PLAN B" nun schon seit einigen Jahren, ihr eigenes persönliches "ich" musikalisch



und textlich auszudrücken. Daß sie besonders individuell sind, wird niemand behaupten, den die Beeinflussung von Clash ist nicht zu überhören bzw zu übersehen. Sie fällt einem immer wieder auf: Textlich stilmäßig und mit einigen Abstrichen auch musikalisch.

Das hat man ihnen natürlich schon öfters zum

Vorwurf gemacht, und Johnny B. Bad, Sänger und Songschreiber, gibt auch ehrlich zu:

You've always been searching for something
but everything seems so-so-so
Tightly close your eyes; Hold out your hand
Well' ll make a stand. Forget their plans
And their demands. PLAN B!
This week I'm strong enough for two!

"Für eine neue Band ist es halt schwer, gleich anfangs einen eigenen Stil zu entwickeln. Natürlich läßt man sich da von den Bands beeinflussen, die man mag. Als ich 13, 14 war, war ich oft nachmittags in meinem Zimmer gesessen und habe Clash-Texte übersetzt. Ich glaube jeder, der etwas anderes als Chartsmusik hört und eine andere Lebensweise bevorzugt, ist dadurch durch irgendein Schlüssel-erlebnis gekommen. Du doch sicherlich auch, oder? Und die Clash waren eben mein Schlüssel-erlebnis. Außerdem ist es doch nicht schlimm, von anderen Bands gelernt zu haben." Da hat er recht und von Clash beeinflusst zu sein ist sicherlich noch das Beste, was einer Band passieren kann

aushalten, solange bis man ins Bett geht, nachdem man vor dem Apparat eingepennt ist, um dann dann am nächsten Tag wieder das Selbe zu machen. Ich könnte so nicht leben. Ich mache meine Musik und mache mir meine Gedanken. Die Leute, mit denen ich früher in einer Klasse war, fahren heute vielleicht einen dicken Mercedes durch die Gegend und lassen sich von ihren Eltern das Geld in den Hintern schieben. Und selbst wenn es ihnen bekotzt geht, lernen sie nichts daraus. Ich kenne ein Mädchen, die hat ein uneheliches Kind und ist arbeitslos. Aber trotzdem wählt sie noch die CDU. Sowa kann ich mir nicht vorstellen. Die Leute sind alle so belanglos und streben, meiner Meinung nach, nach Dingen, die falsch sind."

Was meinen PLAN B eigentlich ganz konkret, wenn sie von anderer Lebensweise sprechen? Johnny kaut bei dieser Frage nachdenklich an seinem Stück Brot und Fritz nimmt ihm das Sprechen ab. Nebenbei gesagt: Fritz und Johnny sind die einzigen Mitglieder der Band, die bei dem Interview in einem Berliner Cafe anwesend sind. Ansonsten spielen bei PLAN B noch: Bill Pay, Ufuk Cetin und S.Kid. Zum Zeitpunkt des Interviews war die Band gerade damit beschäftigt ihre neueste LP aufzunehmen und der Studiostreß lies ihnen nur wenig Zeit für andere Termine. Aber zurück zu meiner Frage.

Mit seinen eigenen Vorstellungen umzugehen und sie in die Tat umzusetzen ist dennoch nicht einfach. Im Text zu "Big Screen" geht es darum, wie man sich fühlt, wenn man aufwächst und bemerkt, daß man anders als die Anderen ist:

"Ich sollte, genau wie mein Vater, irgendwo am Rande der Stadt arbeiten, und du solltest genau wie deine Mutter, zuhause bleiben. Ich könnte zur oberen Klasse gehören, und Autos fahren, die ich mir nicht leisten kann. Du könntest das Mädchen an meiner Seite sein. Und Designer-Jeans tragen, die von einem Typen in Frankreich gemacht wurden, dessen Name du nicht mal buchstabieren kannst/

Fritz: "Andere Lebensweise: Also dazu gibt's ne Menge zu sagen. Die meisten Leute wachsen doch schon mit einem falschen Idealbild auf. Du sollst in die Schule gehen, dort gut sein, dir dann einen Beruf suchen, bei dem du möglichst viel Geld verdienst, damit du dir spätestens mit 20 dein eigenes Luxus-Auto leisten kannst, mit dem du dann einmal im Jahr in Urlaub fahren kannst. Der Farbfernseher darf natürlich auch nicht fehlen, schließlich mußst du dir die bunten Träume, die du in deinem eigenen Leben nicht verwirklichen kannst, irgendwie holen. Am Besten nach Feierabend. Da läßt es sich lange vor der Glotze



Johnny sagt zu dem Stück folgen des: "Wenn du aufwächst und bemerkst, daß du anders bist, dann willst du das doch sicherlich auch äußerlich ausdrücken. Zumindest bei mir war das so. Und wenn ich dich so ansehe, dann denke ich mir, daß es bei dir doch bestimmt genauso war bzw ist. Es gibt bestimmt Leute, die waren unheimlich gekränkt, als sie das erste Mal auf der Straße blöde Bemerkungen über ihr Aussehen gehört haben. Vielleicht ist der Eine oder Andere auch danach nach Hause gegangen und hat sich so richtig ausgeheult, aber mit der Zeit hat er sicherlich bemerkt, daß er doch der Stärkere ist und wenn man mal eine Zeitlang so rumläuft, dann läßt einem das ganze Gerede auch kalt."

Unterhält man sich mit Johnny und Fritz, dann fällt einem nach einer Weile auf, daß sie nicht nur die Politiker für die ganze Misere auf dieser Welt verantwortlich machen, sondern vor allem auch einen Großteil der Menschheit für dumm und einfältig halten. Womit sie sicher nicht unrecht haben. Allerdings, so Johnny: "Man sollte aber auch nicht zu arrogant über die meisten Anderen sprechen, wahrscheinlich denken sie genauso über uns."

Auch in ihren Texten kommt ihr Selbstbewußtsein zum Ausdruck. Dennoch kann man dabei neben Kritik auch Hoffnung heraus hören. So heißt es in "Take a look":
Es gibt keinen Grund wahn- sinnig zu werden/Oder gar auf- zugeben./Die Welt gehört mir/ und ihr hört besser gleich auf

mich für dumm zu verkaufen/
Ich weiß ihr denkt, ihr seid besonders schick/Aber auch die Schicken können untergehen/Des- halb ist es besser ihr schaut mich genau an/Und ihr hört auf das, was ich zu sagen habe./

Politischen Veränderungen gegen- über wären sie aufgeschlossen und einen Tip geben sie auch gleich: Mehr Aufklärung und Nach- denken. Oder wie sie in "Dancing Propaganda" singen: "

All the troubles could be avoi- ded with a dancing propaganda/
You will be the one to win/keep the hope!

Und weiter heißt es im Text:

Aber ihr dürft nicht vergessen, daß wir diejenigen sind, die euch nach oben gebracht haben/Und daß wir euch auch wieder sterben lassen können.

Worte, die zwar nicht neu sind, die man aber immer wieder gern hört. Neu ist es, spätestens seit den Clash auch nicht mehr, kriti- sch über das Musikgeschäft zu singen. So haben z. B. auch die "Dead Kennedys" auf ihrer "Fran- kenchrist"-LP einen Song über das amerikanische-non-stop- Video-Programm "M. F. V." gemacht. Auch hierzu haben PLAN B einig- es zu sagen. Auf die Außenhüllen ihrer Platten haben sie z. B. folgendes geschrieben:

Wir haben inzwischen gelernt, daß manche Leute, die Musik ver- kaufen, ebenso gebackene Bohnen verkaufen könnten. Rock und Pop- Musik hat den niedrigsten Stand- art seit 1975 erreicht. Die Plattenindustrie versucht dir vorzuschreiben, was du hören sollst. Plattenverkäufe sind keine Widerspiegelung mehr von dem, was die Leute mögen.





Sie sind vielmehr das Ergebnis einer geschickten Medienmanipulation."

Johnny dazu: "Wir haben uns mal mit so 'nem Typen von der CBS unterhalten. Er sagte, Jungs, was wollt ihr denn? Wir haben doch in Deutschland schon 2 Bands, die so ähnlich klingen wie ihr, und wenig Platten verkaufen. Ich war natürlich gespannt, welche Bands das sind. Da sagte er "The Alarm" und "Clash". Das ist das Gefährliche an der Plattenindustrie. Wenn eine Band in England Erfolg hat, dann hat das noch lange nichts mit Deutschland zu tun. Die Mitarbeiter der CBS müssen Hits anbringen, sonst werden sie früher oder später entlassen. Auch die Medien sind maßgeblich an dem Schrottschuld, den sich die Leute kaufen!"

Womit wir wieder bei eben erwähnter Medienmanipulation wären. Auf ihren Platten ermutigen sie zudem noch die Leute: "Glaub nicht daran. Glaub an dich selbst und an das was DU tust."

Einige Leute haben die Message bereits angenommen, und besonders in ihrer Heimatstadt Berlin sind sie lokale Größen. Sie haben bisher allein in Berlin mehr Platten verkauft, als "Big Audio Dynamite" in ganz Deutschland! Aus dem übrigen Teil Deutschlands waren die Resonanzen jedoch bislang

noch nicht so groß, was sich mit der neuen LP jedoch sicher ändern wird. Daß sie bisher vorwiegend in Berlin bekannt sind, liegt wohl auch an ihrer Bequemlichkeit. Es ist ja einfach sich in seiner Stadt hoch zuspieren und dementsprechend behandelt zu werden. Und wenn man erstmal in den "Berlin-Charts" gewesen ist, dann ist das natürlich ein gefährlicher Trugschuß. Aber frag mal jemanden in Frankfurt, ob er PLAN B kennt. Um diesem Problem Abhilfe zu schaffen, kommen sie demnächst auf große Deutschland-Tour.

Ihre Fans außerhalb Berlins haben sie vor allem dem Clash-Konzert in Düsseldorf zu verdanken, wo sie '83 im Vorprogramm spielten. Als damals völlig unbekanntes Band schaffte erreichten sie das fast Unmögliche, ohne daß sich eine Agentur darum gekümmert hat. Sie haben einfach alles selbst in die Hand genommen und rund um den Erdball telefoniert, bis sie das Clash-Management am Apparat hatten und sich beim Manager höchstpersönlich die Erlaubnis holten, im Vorprogramm zu spielen.

Johnny: "Als ich damals nach Düsseldorf gefahren bin, habe ich schon befürchtet, daß Strummer mich jetzt enttäuscht. Aber er ist genauso, wie ich ihn mir vorgestellt habe. Er verhielt sich uns gegenüber sehr loyal und hat mich z.B. aus seinem Bierglas trinken lassen. So ähnlich verhielten sich übrigens auch die Typen von Depeche Mode bei denen wir auch schon im Vorprogramm gespielt haben. Sie rechtfertigten dauernd ihren Erfolg und legen Wert darauf, noch eine Independent-Band zu sein."

Das Depeche Mode-Konzert hat auch viele Leute auf PLAN B aufmerksam gemacht.

Fritz: "Wir bekommen hauptsächlich Briefe von Fans, die uns bei Depeche Mode gesehen haben und sich mit unseren Texten auseinandersetzen. Sie sind meistens noch jünger und fragen uns nach einzelnen Texten."

Natürlich haben wir auch ältere Fans, aber die setzen sich halt nicht hin und schreiben an 'ne Gruppe. Kritik gegenüber sind wir wir aber generell aufgeschlossen. Meinetwegen kannst du schreiben: PLAN B sind naiv."

Ja, vielleicht sind sie das. Aber gehört ein bißchen Naivität nicht dazu, um sich seine Träume zu erhalten? Hierzu ein weiterer Textauszug aus "Big Screen":

Don't you think I'm feeling unhappy/for I can still dream and I still got the things/I keep dreaming of./And I never quite understood/Your answers to my questions/And I never quite understood/The film on the big screen of life.

Dieser bemerkenswerte Song, der in diesem Bericht nun schon öfters erwähnt wurde, stammt übrigens aus der "3 Songs"-Maxi und Fritz fällt dazu ein:

"Die meisten Leute vergleichen den Song mit Bob Dylan. Jetzt haben wir immerhin schon 2 Alternativen Clash und Dylan. Es gibt aber auch Leute, die sagen wir klingen wie "Alarm" oder "Big Country"."

Ach, lassen wir doch diese blödsinnige Vergleicherei. Wenn ich etwas hasse, dann ist es das. Wenn er schon über andere Bands reden will, dann möchte ich lieber wissen, auf welche Bands er steht.

Fritz: "Clash, B.A.D., Jam, Ramones Johnny wirft ein: "Redskins, Housemartins, Alarm, Eurythmics, Reggae-Musik finde ich auch sehr gut!"



39

Um die alte Frage nochmal zu stellen. Glaubt ihr, daß die Smiths eine wichtige Gruppe sind, weil sie viele Leute erst auf die ganze Indie-Szene aufmerksam gemacht haben?

Fritz: Ja, natürlich. Viele sind dadurch erst darauf gekommen, etwas anderes als Chartsmusik zu hören. Ich glaube die Smiths waren das Schlüsselerlebnis von Vielen. Außerdem konnte Rough Trade mit dem dadurch eingegangenen Geld neue Bands unterstützen."

Dazu muß man sagen, daß die Smiths zum Zeitpunkt des Interviews noch nicht bei EMI unterzeichnet hatten. Auch sie haben also ihre Werte verraten. Teil der Medienmanipulation? Oder wie es in einem PLAN B Text heißt:

People leaving their own roots./Got nothing to do with themselves./

Ach, was nützen euch all die kleinen Textauszüge? Am Besten ihr kauft euch die Platten selbst.

Und um zum Schluß noch mal die "Dexys Midnight Runners" zu zitieren. Wie hieß doch dieser Textauszug, den ich anfangs erwähnt habe noch, und den man so schön doppeldeutig auslegen kann:

DU WARST IMMER AUF DER
SUCHE NACH IRGEND ETWAS./
ABER ALLES SCHIEN SO DUMM
UND BELANGLOS./

ABER JETZT GIBT ES EINE
ALTERNATIVE:

PLAN B



LESERBRIEFE

LESERBRIEFE AN:
STRAIGHT
SANDRA & KERSTIN GREYHER
NECKARSTR. 4, HINTERHAUS
6930 - EBERBACH.

Hallo,
gleich vornweg, ich konnte mit den Sex Pistols noch nie so recht etwas anfangen. Ach ja, mein langhaariger Freund trägt neuerdings einen Sex Pistols-Button auf seiner Lederjacke und mein anderer Freund, ein Müsli-Mensch, benutzt neuerdings Haarlack, hat sich schwarze Klamotten zugelegt und trägt Cure-Buttons. 10 Jahre danach, der große Gau und seine Mutationen. Aber ist das alles so wichtig? Nein ist es nicht. Im Gegenteil. Es gibt nichts Unwichtigeres als Schubladendenken. Es ist mir ganz einfach auf den Nerv geschlagen, wie Leute immer versuchen alles hochzuspielen zu ideologisieren. Nein, kategorisiert werden, das wollen wir nicht. Aber was tun wir selbst. (z.B. "Bürohocker-Arsch-gewordene Spießler")
Aber es ist ja leichter über andere herzuziehen als Lob zu erteilen, denn im Übrigen fand ich Euer Fanzine okay, wengleich wie schon anfänglich erwähnt, Rotten alias Lydon hab ich noch nie ge-
nocht. Ronald, Eisenberg.

Hi,
zum Sterben zu jung, zum Leben zu alt, was bleibt mir da anderes übrig, als Fanzines zu lesen. Es gibt gute und schlechte Fanzines, wie es auch gute und schlechte Menschen gibt. Eueres würd ich eher zu den guten zählen, obwohl mir auch manches nicht so gefallen hat. Das Rotten-Interview war zu lang, diesen Platz hätte ich lieber für ein Zwiegespräch auf 'm Friedhof mit Sid verwenden sollen. Jedenfalls, wenn Ihr wirklich so große Pistols-Fans seid, wie ich klug denkendes, manchmal leicht spinnendes Intellekt, zwischen den Zeilen lesen konnte. Das Comic hätte ich wohl besser den lieben Gott zeichnen lassen und da wir gerade bei Gott sind. Das Jesus & MC-Interview und der Bericht dazu hat mir gefallen, war gut geschrieben, genau wie der Punk-Ableger-Bericht. Wieso kriegt man eigentlich nix geschenkt, wenn man Euer Zine abonniert? Is doch sonst immer so. Müßt Ihr Euch mal überlegen. So, das wärs dann mal. Uwe, Pforzheim.

Hallo!

Habe mir gerade Euer Fanzine durchgelesen. Fands echt gut. Am Besten gefallen hat mir das Interview mit der Jugendministerin, da es mal von einem anderen Standpunkt aus, gemacht wurde. Nämlich, daß man auch mal versuchen soll, was im Großen zu ändern, anstatt immer bloß zu notzen. Macht weiter so!
Bye, Markus, Berlin.

Hallo!

Euer Fanzine gefällt mir durchweg gut, aber ich habe auch eine Kritik, und zwar der Bericht "die kommerzielle Seite". Ich finde, daß darin Clash nicht gut wegkommen, und daß Ihr außerdem zu gut über John Lydon geschrieben habt. Tschüss,
Sabine, Sprockhöve

Hallo Ihr!

Hab mir Euer Fanzine reingelesen. Muß sagen, war echt erstaunt, daß es so gut ist. Hab eigentlich fast nur Lob für Euch. (Obwohl ich selten mal was gut finde, bin 'n sehr kritischer, um nicht zu sagen ständig nörgelnder Zeitgenosse.) Schlecht find ich eigentlich nur das Jesus & Mary Chain-Interview- weil, die konnt ich noch nie ab. Ansonsten hat mir das Rotten-Interview gefallen. Endlich mal jemand, der positiv über ihn schreibt. Der Unter-
titel "Sounds from the street" is 'genial, muß man schon mal sagen. Hiermit verbleibe ich, Jürgen, Düsseldorf.

HALLO SABINE,
HOFFENTLICH WARST DU DIE EINZIGE, DIE DEN BERICHT FALSCH VERSTANDEN HAT. WIR HABEN NICHT SCHLECHT ÜBER CLASH GESCHRIEBEN, SONDERN UNS LEDIGLICH KRITISCH MIT DEM AUS-EINANDERGESETZT, WAS SIE HEUTZUTAGE TUN. WAS ABER NICHT BEDEUTET, DASS WIR DIES SCHLECHT FINDEN, DOCH MAN SOLLE AUCH SEINEN LIEBLINGSBANDS KRITISCH GEGENÜBERSTEHEN.

(Die Red.)

Na Ihr Dusterwänner!

Flesh for Lulu-Interview! Ich glaubt, ich sah nicht recht, als ich Euer Zine durchblätterte. Mann, das ist doch DIE geile Gruppe. Daß das endlich mal jemand bemerkt hat. Aber warum haben die so viel Wirbel gemacht, weil sie einen Stone Song gecovert haben? Jede anständige Band hat doch schon Songs von den seligen Stones, Who oder Kinks gecovert. Ich denke da an Bands wie Lords of the new church, Sisters of Mercy, Wall of Voodoo, Boomtown Rats, Nikki Sudden etc. Kann ja schließlich nicht jeder so ausgefallene Coverversionen machen wie good ol' Mr. Cave. Was er sich da auf "Kicking against the pricks" geleistet hat is ja

echt 'n Tritt in den Arsch. Außer den seligen Velvets kein einziger Song von dem ich das Original kenne! Und warum hat der bei "Hey Joe" so 'nen William Roberts geschrieben? Der Song ist doch von dem seligen Hendrix, oder? Also, da lob ich mir die Flesh for Lulu mit ihren anständigen Coverversionen von den seligen Stones. Sagt ihnen das, wenn Ihr sie das nächste Mal seht und bestellt Nick Cave einen Gruß von mir, wenn Hendrix einen Song geschrieben hat, dann hat ihn auch Hendrix geschrieben und nicht irgendso ein komischer William Roberts.
Euer seliger Hanni.

Hallo,

Echt, wie kann man bloß mit so abgefuckten Typen wie Rotten, Nikki Sudden (den kann ich vorher gar nicht!) und diesen Idiots-Arschlöchern 'n Interview machen! Am Besten Ihr macht noch 'n Bargeld-Interview, aber dann les ich Euer Zine echt nicht mehr. Schlecht auch, die vielen Songtexte. Is doch egal, was die so singen, hauptsächlich die Musik geht gut ab. Konnte keine einzige Hardcore-Band entdecken. Nur diese unbekannteren Independent Gruppen und diese alte 77'er Punk-Rock-Scheiße. Rotten, fuck off! Na ja, gut war immerhin der "Punk in Ungarn" - Bericht. Wußte gar nicht, daß es da auch solche wie mich gibt. Und warum schimpft Ihr über Leute die bloß saufen und rumhängen und nichts Aktives machen? Saufen ist doch das Einzige, was in dieser beschissenen Welt noch geil ist. Was muß ich lesen? Rotten/Lydon hat 1986 noch Bier gesoffen! Hätt ich den gar nicht mehr zugebraut. Dachte der trinkt nur noch Milch, der alte Punk-Verräter. Also, Ihr 77'er Punk-Rocker, dreht entweder die Uhr zurück oder hängt Euch auf.
Der versoffenste aller Hardcores, die's noch gibt. P.S. Der Clash-Text war scheiße. Wieso habt Ihr den überhaupt übersetzt?

"I WAS COMPLETELY EMOTIONALLY SHATTERED... COMPLETELY DISHEARTENED TO SEE WHAT'S HAPPENED TO THE SEEDS OF WHAT WE'VE PLANTED. IF THOSE PRICKS AND KIDS LIKE THEM ARE THE FRUITS OF OUR LABOURS, THEN THEY'RE MUCH WORSE THAN THOSE PEOPLE THEY WERE MEANT TO REPLACE."
Joe Strummer, 1980.

Tag!

Danke für Euer Flesh for Lulu-Interview! Endlich habe ich mal was über sie erfahren. Ich habe mich echt aufgeregt, daß sie soviel über ihren Produzenten geredet haben. Ich habe selbst schon mit vielen Musikern gesprochen und die meisten sagten, ein Produzent wäre schon gut, weil man dann etwas Abstand bekommt. Dieser Meinung bin ich nicht. Ich habe selbst schon eine LP in Eigenproduktion aufgenommen und auch selbst produziert. Und das werde ich auch immer tun. Ich finde es einfach wichtig, daß man seine Platten selbst produziert. Gut mir leid, eigentlich wollte ich mich ja nur für den Bericht bedanken und schon wieder bin ich zu meinem Lieblings Thema abgeschweift. Macht's gut (und weiter so)!
Rve, Matthias, Marburg.

LOVE KILLS/STRAIGHT TO HELL

Alex Cox hat wieder zugeschlagen. Und das gleich mit zwei Filmen in relativ kurzer Zeit hintereinander: LOVE-KILLS und STRAIGHT TO HELL.

Love kills behandelt das Leben von Sid Vicious und seiner Freundin Nancy Spungen. The great Rock 'n Roll Swindle goes on. Es ist schrecklich, was einem im sogenannten "10. Jahr des Punk" alles zugemutet wird. Sid und Nancy sind jetzt bereits seit 7 Jahren tot und 85/86 kommt Mr. Cox auf die Idee, daß man mit dem toten Punk-Helden von einst, ja mal wieder etwas Kohle machen könnte.

Fairerweise muß man aber zugeben, daß Cox schon 1980 auf die Idee kam etwas über Sid zu schreiben. Er war gerade damit beschäftigt sein Buch "too cool to die" über die Pistols fertig zu stellen, als er bemerkte, daß Sid die interessanteste Persönlichkeit bei den Pistols war. Ob das stimmt ist genauso fraglich wie die Tatsache, daß es erst 85 zur Realisierung des Projekts kam.

Gespielt wird Sid von Gary Oldman und Nancy von Chloe Webb, beides Amerikaner. Beide sind äußerlich auf Sid und Nancy getrimmt, wie man auf dem unteren Bild sehen kann.

Nicht ganz überzeugen können die Darsteller von Steve, Johnny und Paul

einzig Richtige tat und das Ganze verklagte, aber nicht Recht bekam.

Natürlich gibt es zu dem Film auch einen Soundtrack, denn schließlich muß es sich ja auch rentieren. Obwohl darauf Leute wie John Cale, Pogues, Strummer und Steve Jones vertreten sind, ist das Ganze eine typisch amerikanische Produktion geworden. Lediglich der Titelsong von Joe Strummer und "Dum Dum Club", ebenfalls von Strummer sind noch nicht so überproduziert und boring wie der Rest. Auch "haunted" von den Pogues kann man sich noch anhören. Der Song schaffte es übrigens bis auf Platz 32 der englischen BBC-Charts. Sehr enttäuschend ist nicht nur die Mitarbeit von Steve Jones, sondern auch der Song, den er beige-steuert hat. "Pleasure and pain" ist

eine langweilige Mainstream Ballade, die genauso von Dan Hartman, Survivor, Mr. Mister oder dergleichen stammen könnte.

NEVER MIND love kills, here's Straight to hell:



Sid & Nancy

Straight to hell ist der zweite Streifen von Alex Cox, der eigentlich aus der Arbeit zu love kills entstand. Als Strummer und Pogues in Spanien ihre Videos zu love kills drehten, entschlossen sie ganz impulsiv einen Film zu machen. Daß spontane Ideen meist die Besseren sind, merkt man auch hier wieder ganz deutlich. Allerdings ist es nach Pogues' Sänger Shane Mc Gowan "ein schlecht gemachter Western". Pogues spielen eine lokale Familie, die keine Fremde mag. Sie werden aber immer wieder belästigt und die Fremden schießen wild um sich. Eine wichtige Hauptrolle spielt dabei Joe Strummer, der nach eigenen Angaben zugegeben hat, es sei ein gutes Gefühl eine Pistole zu halten: "Es ist schwer einer Pistole zu widerstehen. Ziele sie auf den Kopf von Jemanden und drücke auf den Auslöser."

Im Gegensatz zu Strummer spielt Elvis Costello den Guten im Film. Allgemein gibt es viel Schießerei



Chloe & Gary

Der Film behandelt das allgemein bekannte Leben von Sid 'n Nancy. Ihre große Liebe und das tragische Ende. Ob sie mit diesem Film einverstanden gewesen wären, wird leider niemals jemand erfahren. Nicht einverstanden damit war jedenfalls John Lydon, der das

und am Ende sind fast alle tot, sozusagen "Straight to hell" befördert. Da stellt sich natürlich die Frage, ob das Ganze nicht etwas zu gewaltverherrlichend ist.

Dazu macht sich am Besten jeder selbst Gedanken, wenn der Film hoffentlich im Frühsommer in den deutschen Kinos anläuft.

Zu dem Titel des Films ist noch zu sagen, daß er nach einem Clash-Song aus dem Jahre 1982 benannt ist. Hier ein Textauszug:

If you can play on the fiddle/how's about a British jig? Reel?
Speaking Kings English in Quotation/as railhead towns feel the steel
mills rust water froze/in the generation/clear as winter ice/
This is your paradise/there ain't no need for ya/go straight to hell...



Elvis Costello



Joe Strummer



Shane
Mc Gowan

MEMBRANES

Membranes ist eine Band von der die Meisten nur den Namen kennen. Ziemlich happig für eine Gruppe, die so frische und unverbrauchte Musik macht und dabei so viel feeling rüberbringt. Für eine Gruppe, die selbst wenn ihre Anlage nicht funktioniert und sie 20 Minuten auf der Bühne ihre Instrumente stimmen müssen noch gute Laune verbreitet und ganz einfach Spaß macht. Eine wichtige Rolle spielt dabei Sänger und Songwriter John Robb. Selten sieht man auf der Bühne einen Musiker mit soviel Charme und Persönlichkeit. Er könnte auch nur einfach dastehen und reden und das Publikum wäre fasziniert und begeistert. Er hat die Ausstrahlung eines Rolo MC Ginty und die Bühnenshow eines Johnny Rotten. Manche Leute sind einfach für die Musik geboren, John Robb gehört dazu. Auch als Fanzine-Schreiber hat er sich einen Namen gemacht

Sein ROX-Fanzine gehört zu den 3 Größten in England. Ist er wirklich ein Allround-Talent und hat auch noch was zu sagen? Um Antwort auf diese Fragen und noch einige mehr zu bekommen traf ich ihn nach dem Konzert zum Interview:

Die Frage ob ihm das Konzert gefallen habe, hätte ich erst gar nicht stellen brauchen, denn natürlich war er gestreßt, da ein Teil der Anlage kaputt und auf seiner Gitarre eine Saite gerissen war. Trotzdem ist er lieber auf der Bühne als im Studio, "jedenfalls wenn der Sound gut ist."

Straight: Bist Du zufrieden mit dem Erfolg von

Eurer LP

"Giant"?

"Ja, bis jetzt läuft sie ganz gut. Weißt Du, die meisten Leute kaufen sich heutzutage keine aufregenden Platten mehr. Sie kaufen sich lieber langweilige Chartmusik.

Deshalb ist es nicht schlimm, daß sie sich nicht unsere Platten kaufen. Aber in England verkaufen sich unsere Platten trotzdem viel besser als in Deutschland."

Straight: Ihr seid in Deutschland auf Philip Boa's Constrictor-Label. Bist Du zufrieden mit Constrictor?

"Ja, die Arbeit mit Philip Boa macht Spaß. Er hat auch unsere Platte produziert. Er ist echt okay."

Straight: Würdet Ihr auch zu einer großen Plattenfirma gehen?

"Ja, sicher."

Die Antwort verwirrt mich etwas und ich frage ihn, ob er damit nicht seine künstlerische Freiheit verlieren würde und die Firma ihm dann vorschreiben würde wie er seine Musik zu machen habe.

Well, John lacht, "das würde gar nicht gehen, wir können nämlich gar nicht anders spielen. Aber wir hätten sowieso keine Chance mit unserer Musik. Und mir ist das auch nicht sonderlich wichtig."

Er lacht wieder, eigentlich das ganze Interview hindurch. Selten habe ich eine so unkomplizierte und lustige Band erlebt. Er ist ganz anders, als man ihn sich vorstellt, mit seinem Fanzine, daß es jetzt schon so lange gibt. Auf sein Fanzine angesprochen, braucht man ihm gar keine weiteren Fragen zu stellen. Begeistert und spontan sprudelt es aus ihm heraus: "Ich mache es seit 7 Jahren und es kommt in England heraus. Wir haben eine Auflage von 3000 Stück, die wir auf Membranes Konzerten verkaufen.

Natürlich auch auf anderen Gigs. Weißt Du, in England verkauft man keine

Fanzines in Plattenläden, das finde ich nicht gut, denn so könnte man sie viel einfacher loswerden. Aber die meisten englischen Fanzines



MR. CHARISMA BRAIN

gefallen mir auch nicht, sie berichten über Scheiß-Gruppen. Es gibt nur wenige, die ich gut finde. Soweit ich es beurteilen kann, gibt es in Deutschland nicht sehr viele Fanzines. Aber immer noch besser als in Frankreich, wo es so gut wie keine gibt."

Straight: Wieso glaubst Du, ist die Independent-Szene in Deutschland nicht so gut wie in England?



"Well, in England spielen die Bands auch in kleinen Städten, vor ein paar Leuten und in der BRD meist nicht. Aber in England wird die Szene immer kleiner und in Deutschland gibt es immer mehr interessierte Leute."

Eigentlich erstaunlich wie gut er sich hierzulande auskennt. John macht den Eindruck, als sei er einfach an ALLEM interessiert, was in der Musikszene passiert. So muß es sein! Kennt er eigentlich auch deutsche Bands?

"Ja, Einstürzende Neubauten, Philip Boa und die Krupps."

Einstürzende Neubauten finde ich gut. Ich habe sie mal vor ein paar Jahren in Manchester gesehen."

Straight: Viele Leute sagen ja, die Neubauten seien die letzte Band, die etwas Neues gebracht haben. Siehst Du das auch so?

"Ja. Viele deutsche Gruppen kopieren ja amerikanische Vorbilder. Aber Neubauten haben einen neuen Sound gebracht, den jetzt sogar schon englische Gruppen kopieren."

Straight: Wie würdest Du eigentlich Deine Musik bezeichnen?

"Punk-Rock würde ich sagen."

Ob man diese abgehackten, schrillen Gitarren, den schrägen, schreienden Gesang, der so gar nicht zu den Melodien passen will, wirklich als Punk-Rock bezeichnen kann, möchte ich eher bezweifeln. Aber auch in die Noise-Pop Ecke möchte er nicht gedrängt werden.

"Nein, als Noise-Pop würde ich unsere Musik nicht bezeichnen, obwohl ich nicht abstreiten will, daß so etwas wie eine Noise-Pop Szene in England existiert. Mit Bands wie Bogshed und Big Flame."

Bogshed sind seine persönliche Lieblingsband aus dieser Ecke. Wenn er auch seine Musik nicht so nennen will, Membranes entsprechen jedenfalls dem Image einer Noise-Pop Band. Wie sie sich schon in ihrer Gaderobe benehmen. Wie kleine, junge Hunde, die das erste Mal von der Leine losgelassen wurden. Bassist Stan sitzt in der Ecke und blödeln mit seinem jüngeren Bruder, beide sehen nicht älter aus als 18.

Diese Band hat so ein unverbrauchtes, junges Talent, daß man sie einfach nicht ignorieren DARF!

Auch John Peel hat das schon erkannt und eine Session mit ihnen gemacht.

"John Peel ist okay, ein netter Kerl. Er setzt sich so sehr für junge Bands ein, das ist schon toll. Ich habe ihn ein paar mal getroffen und wir haben uns unterhalten. Er hat noch so viel Leidenschaft für Musik, das ist schon toll."

In gewisser Hinsicht sind sie sich schon ähnlich. Auch John Robb steckt voller Begeisterung und Energie was Musik betrifft. Leider gibt es heutzutage viel zu wenig Gruppen, die mit so viel Fieber dabei sind. Denn das wirkt sich doch zweifelsohne sehr positiv auf die Musik aus.

"Ich finde es wichtig, daß man sich noch richtig für etwas begeistern kann. Sonst ist das Leben leer und sinnlos."

Für welche Musik kann er begeistern?

"Also, ich mag 77-er Punk Rock, 50-er Rock'n Roll, 60's-Beat und heutzutage halt so die Independent-Szene.

Einer meiner Lieblingsgruppen sind Buzzcocks und The Clash. Clash hab ich 1980 in Birmingham gesehen. Das Gute an Clash war, daß sie so oft live gespielt haben. Joe Strummer ist ein guter Typ. Seine Musik kommt aus seinem Bauch, nicht aus seinem Kopf, die Texte mal ausgenommen."

Da wir schon bei Texten sind, wie wichtig sind für Euch sozial-kritische Texte?

"Ziemlich wichtig. Wir haben aber auch noch andere Texte. Gut finde ich Billy Bragg, nicht seine Musik, aber ihn. Allerdings finde ich ihn und die ganze "Red Wedge"-Sache etwas zu naiv. Es ist im Prinzip doch egal, wer an der Macht ist. Selbst wenn Labour an die Macht käme, es würde sich sicher nicht viel verändern. Billy Bragg ist auch etwas eine Gefahr, weil er so viele Leute beeinflusst."

Aber Du beeinflusst auch viele Leute nur in anderer Hinsicht. Mit Texten und einem Fanzine kann man doch den Leuten ganz gut seine Ansichten sagen. Sieht er das auch so?

"Ja, ich persönlich finde meine Texte und meine Musik sogar wichtiger als mein Fanzine, weil es internationaler ist. Du hast mir Dein Fanzine gegeben, aber es ist deutsch und ich bräuchte mindestens 1 Jahr um es zu lesen. Das ist schade. Musik wird in der ganzen Welt verstanden, egal welche Sprache man spricht. Aber trotzdem finde ich es besser ein Fanzine zu machen als bei jedem Konzert nur in der Ecke rumzuhängen. Ich finde es wichtig, daß man was Aktives macht."

Bei den Membranes kann man sich über Aktivitäten nicht beklagen. Noch nie habe ich eine Band mit so viel Musik-Begeisterung erlebt. Als sie den Zettel sahen, auf dem sie ihre Lieblingssongs schreiben sollten, wollten sie gleich ihre Top 50 aufschreiben. Die Membranes sind ganz besondere Menschen. Wenn Du jemals die Möglichkeit hast sie zu treffen, dann nutze dies und lasse Dich von ihrer Euphorie anstecken.



PLATTEN- REVIEWS

SELTENE SONNENSTRAHLE DREAMTIME-STRANGLERS

TALKING WITH THE TAXMAN ABOUT POETRY-BILLY BRAGG (Line rec.)

It says here...daß Billy Bragg seine dritte und meiner Meinung nach beste LP seiner bisherigen Laufbahn veröffentlicht hat. Ob man nun seine sozialistische Einstellung teilt oder nicht-der Mann ist ein begnadeter Song-writer. Auch musikalisch hat er bei dieser LP neben seinem Gesang und der Elektro-Gitarre erstmals ein Key-board eingesetzt. Dieses wird jedoch nur so selten benutzt, daß im Gesamtbild nur kleine Klang-tupfer zu hören sind, was sehr interessant klingt. Die Platte beginnt mit dem Stück "Greetings to a new brunette", der stark an die von Marr geschriebenen Songs erinnert. Mit Textzeilen wie "Sexual politics have got me all of a muddle/we are joined in the ideological cuddle" ist auf der Platte gleich am Anfang ein Hammer vertreten. In allen Songs sind wahre, lebhaft Beobachtungen beinhaltet und dies mit einem Sinn für genaue Details. Und man sollte bei dieser Platte entgegen der Textzeile "he takes off the tape and puts it back in its case" dies nicht tun. (Kerstin Grether)



STILL CRAZY AFTER ALL THESE YEARS

BOOMTOWN RATE-SAME

Dies ist die erste LP von Boomtown Rate aus dem Jahre '77. Die Band spielte damals noch diesen typischen verbissenen, trotzigsten 77'er Punk-Rock, den heutzutage keine Band mehr spielen kann. Die Persönlichkeit von Bob Geldof wird in jedem Song deutlich. Seine Stimme ist unverkennbar, laut, trotzig, überzeugt. Die LP beginnt mit "Looking after No 1", dem Song den man hören muß, wenn man während ist und keine zerbrochene, fasslose Menschen will, den Song, den man hören muß, wenn man gut drauf ist und seine Laune noch verbessern will, den Song, den man zu Beginn einer Party auflegen sollte, damit die Gäste nicht mal ihren Arsch bewegt, den Song ohne den man nicht beruhigt sterben kann. In Text geht es darum, daß man immer sich selbst sein sollte und niemals wie die Anderen. ("I don't wanna be like you, I don't wanna talk like you, I don't wanna live like you, I'm gonna be like me!") Teilweise auch sehr egoistisch ("I step on your face, on your mother's grave.") Ein Song, der einen Kraft gibt, so wie die ganze LP. Ebenfalls genial "Joey's on the street again", eine Geschichte über einen rebellischen Typ, der immer mehr zum braven Familienvater wird. Hätte Geldof in die Zukunft schauen können, er könnte sich selbst gemaint haben. Et was pubertär sind die Texte zu "Kicks" und "Mary of the fourth form" ("But in the middle of the night, she waits for Mum to pull out the light.") Eine der besten Balladen, die meiner Meinung nach je geschrieben wurden ist "I can make it if you can". Der Song behandelt Sinnfragen zum Leben. ("I said there must be some future, if there's been a past, don't talk about the present, it makes me wanna laugh.") Die ganze LP strahlt vor Energie und Spielfreude. So muß Musik sein: einfach, rebellisch, ehrlich und wild. That's Rock'n Roll. (Sandra Grether)

OPEN THE TOILET!

STOP IT-HOGSHED (Help yourself) Hogshed sind eine dieser neuen Bands aus England, die so gerne als "post-punk" bezeichnet werden. Mit dieser Bezeichnung tut man ihnen aber unrecht, da ihre Debut-LP "Stop it" keinesfalls emotionslos oder langweilig anzuheoren ist. Die Band versichert vielmehr kreischende Gitarren mit schmerzhaftem Schlagzeug und leidenschaftlichen Gesang. Der beste Song auf der LP ist "Morning Six", eine schnelle, ironische Nummer, die den Pulschlag hören werden läßt und in England bereits in den mittleren Rängen der Independent-Charts zu finden war. Auf jeden Fall ist die LP ziemlich gut für eine Band, die sich nach einem Klo benannte, und ich konnte keine wirkliche Schwachstellen entdecken. Weniger angenehm ist zwar die Tatsache, daß man nach zwei Seiten Hogshed erstmal satt ist, aber das ist ja kein Beinbruch. Aus dieser Band kann noch viel mehr werden als John Peel's Lieblingsband. (Astrid Gill)

Die Stranglers sind eine der unbeständigsten Bands, die ich kenne. Jede LP die sie veröffentlichen ist entweder schlicht genial oder furchtbar langweilig und nervtötend. Einmal verbannt man sie in der hintersten Ecke seiner Plattensammlung, ein anderes Mal ist sie Dauergast auf meinem Plattenspieler. Und all das in regelmäßiger Gesetzmäßigkeit, gerade so als hätten sie nur bei jeder 2. LP das Bedürfnis oder die Fähigkeit etwas wirklich Gutes abzuliefern. Die neue offizielle LP "Dreamtime" gehört zu jenen Stranglers-Platten die man pausenlos abspielt und von der man sich nicht vorstellen kann daß sie von der selben Band ist, die im letzten Jahr die "Aural Sculpture"-LP verbrochen hat. Klar, mit den aggressiven Punk-Rockern früherer Jahre darf man sie nicht mehr vergleichen, aber ihre Songs bestechen heutzutage auf eine andere Art. Die Stimme von Hugh Cornwall ist betörend und eindringlich und auch die Musik erinnert stark an Bands wie "Jazz Butcher". Lediglich die Refrains der meisten Songs sind zu glatt und zu poliert, was ihnen auch schon 2 Single-Hits in den engl. BBC-Charts einbrachte (Nice n Nice, Always the sun.) Dennoch gerade letztgenannter Song hat dies aber auch zweifellos verdient und ist einer meiner persönlichen Favoriten in diesem Herbst. Im Text geht es um die Versprechungen die man von Politikern, Eltern und Lehrern so gemacht kriegt wenn man jung ist und die meist nicht eingehalten werden. Der Text stellt fest, daß die Sonne das einzige Sichere ist und nach all den Jahren noch immer scheint. Hoffen wir daß die Stranglers sich ein Beispiel an ihr nehmen und uns noch viele Jahre erhalten bleiben und außerdem das Versprechen, das sie mit dieser LP gemacht haben nicht brechen sondern auch bei ihrer nächsten LP in dieser Richtung weiterarbeiten. (Kerstin Grether)



SPECIAL ALBUM:

RIVER-WEATHER PROPHETS

Weather Prophets sind eine typische Creation-Band. Aus jeder Rille dieser Platte ist dies überdeutlich zu hören. Daß die Band inzwischen ihren Industrie-Deal in der Tasche hat, hat dieser LP keinen Abbruch getan. Statt dessen gibt es schöne, liebevolle Melodien, naiver Gesang, leicht schräge Gitarrenklänge, oder um es kurz zu machen: Die Weather Prophets bürsten Pop gegen den Strich. Hört man sich die Platte mit geschlossenen Augen an, kommen einem längst vergangene Märchen in den Sinn. Und überhaupt kann die LP verzaubern und ihre Melancholie ist verheißend. Dazu Lebkuchen essen und Glühwein trinken. Eine Platte für gemütliche Menschen. Richtig zum Weihnachtsfest. Aus dieser Gruppe wird noch viel werden und wenn ich ein Wetter Prophet wäre, würde ich ihnen eine sonnige Zukunft schenken.

1. Kritik:

Diese zweite LP von Big Audio Dynamite ist noch besser als die Erste. Man hört Mick Jones seine Punk-Vergangenheit nicht mehr an und das ist vielleicht ganz gut so. Funkige Songs vermischt mit Rap und die ruppige Stimme von Jones lassen das Ganze etwas schwarz erscheinen. Kein Wunder hat er sich doch zwei schwarze Musiker geholt. Sehr interessant finde ich die vielen Synthesizer, die alle Songs noch einen erfrischenden Elektronik-Touch verleiht. Nette Arrangements und liebevolle Harmonien bestimmen die LP ebenfalls. Man glaubt kaum daß sein ehemaliger Kampfgenosse Strummer einige Songs für die LP geschrieben hat. Mir sind die Songs von Jones jedenfalls lieber. Am Gelungensten finde ich die Singleauskopplung "C'mon ev'ry Beatbox", die ich mir am Besten auf einer New Yorker Nebengasse, auf der gerapt wird vorstellen kann. Vielleicht wird man dort ja eines Tages Big Audio Dynamite entdecken. Zu gönnen wäre es ihnen.

(Ralf Rödinger)

2. Kritik:

Die Tränen können einem schon kommen, angesichts dieser neuen B.A.D.-LP. Was auf der ersten LP "This is Big Audio Dynamite" schon angefangen wurde, wird hier noch konsequenter fortgesetzt. Die LP klingt teilweise sogar nach diesem neuen Hip-Hop-Sound der jetzt aus New York kommt. Mick Jones hat ja schon immer ehrliche Musik von der Straße bevorzugt und das wird auch bei dieser LP ganz deutlich. Seine street-credibility hat er zwar nicht verloren aber der überwiegende Eindruck ist doch der, daß alles ziemlich glatt, überproduziert und leer ist. Selbst die Stimme von Jones klingt gleichförmig und langweilig. "C'mon ev'ry beatbox" ist sogar von der Melodie her kopiert und erinnert stark an den "summertime-Blues". Joe Strummer hat einige Songs auf der LP mitgeschrieben und auch einen interessanten Text über England verfasst. Aber das ist auch das einzig Erfreuliche. Wieso schreiben eigentlich alle, Jones hätte sich besser aus der Clash-Affäre gerettet?!. Meiner Meinung nach, geht Strummer als Sieger hervor. Da nützen auch die Texte von Jones nichts mehr.

(Andreas Schumacher)

3-er-Kritik

NO-10 UPPER-STREET

BIG AUDIO
DYNAMITE



3. Kritik:

Big Audio Dynamite abgekürzt heißt B.A.D. und steht auch für bad. Als bad oder gar rebellisch kann man diese LP nicht beschreiben, schon eher als eine Mischung aus leicht eingängigen Pop-Hip-Hop Songs mit 60's Melodien und extrem tanzbaren Rythmen. Es steckt viel Power und Energie drin, die durch die interessante, hechelnde Stimme von Jones noch bestätigt wird. Überhaupt ist es traurig bei einer Big Audio Dynamite-IP ständig etwas von ex-Clash zu faseln. B.A.D. sind eine völlig neue, unverbrauchte Band, die gemeinsam versucht etwas Einzigartiges auf die Beine zu stellen. Man sollte nicht den Fehler begehen sie ständig mit Clash zu vergleichen. Strummer war zwar mit im Studio und hat als Co-Autor von einigen Songs fungiert, was die Platte jedoch nicht mehr nach Clash klingen läßt. Ob es eine Clash-Reunion gibt, ist nach dieser LP auch mehr als fraglich, zu groß ist der Unterschied zwischen den Projekten von Jones und Strummer. Das ist zwar traurig aber spätestens nach dieser LP ist es angebracht Mick Jones als eigenständigen Musiker ernstzunehmen, der in B.A.D. eine Band gefunden hat, die seine Ideen gekonnt in die Tat umsetzt. Und das Schreiben von zynischen, bissigen Texten hat Mick Jones noch immer nicht verlernt.

(Kerstin Grether)

SINGLE-REVIEWS



VON **KERSTIN GREETHER**

ZAP POW!-JIMMY PURSEY (Vide cat)

Es geschehen noch Zeichen der Wunder! Eines davon ist die Tatsache, daß Jimmy Pursey (ex-Sham '69) eine neue Single rausgebracht hat. Man fühlt sich fast an alte Sham '69-Zeiten erinnert. Nach eigenen Angaben sollte es eigentlich ein Mainstream-Pop-Song werden, aber daraus ist dann zum Glück doch nichts geworden. Harte Gitarren-Riffs und die gewohnte Stimme bestimmen den Song. Textlich ist er ebenfalls ganz der Alte. Eine angenehme Überraschung in diesem langweiligen Herbst, was die Musik betrifft. Es ist eine Schande, daß dieser Song sowenig Aufmerksamkeit und Beachtung findet.

SACRED HEART HOTEL-STARS OF HEAVEN

Stars of heaven sind genauso belanglos und nichts-sagend wie ein weiterer Stern am Himmel. Und genauso werden sie auch wieder verschwinden wenn der Morgen dämmert. Im Moment ist jedoch die Nacht noch tiefschwarz und ein Horizont am größtenteils langweiligen Musikhimmel ist noch nicht abzusehen. Also müssen wir vorerst noch mit ihnen vorlieb nehmen. Die neue Single aus der gleichnamigen LP klingt jedoch wie eine Mischung aus Abba und Prefab Sprout. "Sacred Heart Hotel" ist einfach langweilig und eintönig. Dieser Song hat nichts, aber auch gar nichts an sich, über das man gut schreiben könnte. Selbst wenn das Hotel heilig ist, ich würde darin nicht meine Zeit verschwenden.

HAUNTED-THE FOGUES (MCA)

Eine Single für den Herbst. Bunte Laubblätter fliegen durch die lauwarme Luft. Ein rot-goldener Sonnenstrahl schimmert durch die Äste. Zwei Verliebte gehen mit wehenden Haaren durch einen Wald. Vogelstimmen zwitschern, Hunde bellen. Und dazu haunted von den Fogues.

51ST STATE-NEW MODEL ARMY (EMI)

Den Song habe ich das erste Mal in der Soundcheck-Version auf einer Cassette des Ghost Dance-Bafisten gehört. Inzwischen gibt's ihn auch als Single und da klingt sogar noch besser. "We're the 51st state of America" beklagen New Model Army das amerikanisierte England. Musikalisch ist es genauso wie alles was man von New Model Army kennt. Für mich sind sie nach wie vor eine der besten Bands Englands.

WORLD SHUT YOUR MOUTH-JULIAN COPE (Island)

Julian Cope (ex Tear-drops Explode) hat wieder zugeschlagen. Mit einem netten Pop-Liedchen, daß allerdings Biß und Kraft hat. Der Refrain ist etwas zu rund und eingängig, deshalb schaffte der Song wahrscheinlich auch den Sprung in die englische Top 20. Positiv ist die Stimme, die so gar nicht zu dem Song passt und der Text. "World shut your mouth", welch genialer Name...



RECORD NEWS

WEITERE NEUERSCHEINUNGEN:

LP's:

How green is the valley-Men they couldn't hang (Ein weiters Zeichen, daß Men they... kein Pogues-Verschnitt sind)

MISERABLE SINNERS-CREEPERS (Const.) Nach ihrer fantastischen Coverversion von Eno's "Baby's on fire" nun eine ebenso gute LP)

ROOM OF LIGHTS-CRIME & THE CITY SOLUTION (Mute) (Besser als ihre diesjährige Tour ist die Platte zwar, aber man braucht sie nicht unbedingt zu besitzen.)

I AM JOHN'S PANCREAS-A WITNESS (R. Johnson) (Eine weitere Durchschnittsplatte, die bestimmt keine Berge versetzen wird. Trotzdem ganz nett.)

HAPPY HEAD-MIGHTY LEMON DROPS (Blue guitar) (Wer auf Echo & The Bunnymen steht, wird auch diese LP mögen. Sicher nicht das Schlechteste, was in diesem Monat veröffentlicht wurde.)

MUSIC FROM THE FILM CAPTIVE - THE EDGE (Virgin) (The Edge (U2) hat sein erstes Solo-Album veröffentlicht. Hat mit U2 so viel zu tun wie Stranglers mit Miles Davies. Viele Instrumentalstücke. Konsequente Filmmusik.)

RAVE ON ANDY WHITE-ANDY WHITE (Decca) (Das "Nächste große Ding" soll dies, laut einigen Journalisten sein. Ist zwar nicht schlecht, aber vom Stuhl haut mich die Platte auch nicht.)

PINK HOUSE-LEATHER NUN

SINGLES:

GREETINGS TO THE NEW BRUNETTE-BILLY BRAGG (Line) (Auf dieser Auskopplung aus der neuen LP ist "Johnny Marr an der Gitarre und Kirsty MC Coll bestreitet die Backing Vocals.)

ANYTHING-THE DAMNED (MCA) (Kaum zu glauben, daß dies die selbe Band ist, die noch Anfang des Jahres "Eloise" gecouvert hat. Dieser Song hat ALLES was ein guter Song braucht.)

THIS IS THE WORLD CALLING - BOB GELDOF (Metronome) (Die seligen Boomtown Rats gibts nicht mehr, und Geldof hat seine neuerworbene Popularität ausgenutzt und mit Hilfe von Dave Stewart die mit Abstand schlimmste Single seiner bisherigen Musikerkarriere gemacht.)

MOTOR BALL MELTBREAT-TURN-COATS (Noise a noise) (Eine Import-Single aus England, die sich lohnt anzuhören. Turncoats klingen wie eine Mischung aus Garage sound und Psychedelic. Eine der besten Singles in diesem Monat. Unbedingt Reinhören!)

PINK HOUSE-THE LEATHER NUN (Wire) (Und weiter gehts mit Single-Hämmern. Die Single ist einer der besten Leather Nun-Songs und wer noch keine Platte von ihnen besitzt, sollte dies schleunigst ändern.)

FALL ON ME-REM (IRS)

Nehmt's mir nicht übel, aber irgendwie kann ich REM nicht mehr hören. Sicher, die letzte LP war nicht schlecht, aber überragend war sie auch nicht. Diese Maxi (bisher nur als Import zu kriegen) ist auch nicht anders. Zwar sind 2 unveröffentlichte Tracks enthalten, aber Songs dieser Art habe ich schon tausendmal gehört. Vielleicht tue ich REM damit unrecht und vielleicht ist gerade diese neue Maxi der Renner unter den Fans der Band. Aber mir hängen diese gleichklingenden US-Gitarrenbands aus dem Hals.

LOVE IS A SLUG-WE'VE GOT A FUZZBOX AND WE'RE GONNA USE IT (Vindaloo-re)

Love is a slug klingt genauso wie alle anderen Songs von Fuzzbox: Naiver Mädchengesang mit kreischenden Stimmen und wilde unkontrollierte Gitarren bestimmen die Musik. Einmal in der Woche mag's ja angehen aber auf die Dauer nervt es doch ganz gewaltig.

Ich verstehe nicht, warum die englische Musikpresse solche Bands hochjubelt. Ist es, weil die Mädels so schön bunt aussehen? Aber wozu weiter Platz verschwenden? Sie sind mir einfach zu belanglos.

STRAIGHT

SOUNDS FROM THE STREET
EXTREM & DIREKT!

